



Erinnern an den Völkermord

Zehn Jahre Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma – Europäischer Bürgerrechtspreis gegründet

Seit zehn Jahren gibt es in Heidelberg das Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma – eine in Europa einmalige Einrichtung mit der ersten ständigen Ausstellung über den nationalsozialistischen Völkermord an den Sinti und Roma.

Seit der Eröffnung im März 1997 hätten viele tausend Menschen die Ausstellung besucht. Das Dokumentations- und Kulturzentrum im Gebäude Breneckgasse 2 finde als Museum der Zeitgeschichte und Ort der Erinnerung international Beachtung, erklärte der Vorsitzende des Zentralrats deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, jetzt anlässlich des Jubiläums.



Seit zehn Jahren erinnert das Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma an den nationalsozialistischen Völkermord und mahnt die Menschenrechte an. Foto: Rothe

Das Zentrum habe sich von Anfang an auch als Ort der Begegnung und des Dialogs verstanden. Rose: „Als Forum für andere Minderheiten will unsere Einrichtung denjenigen eine Stimme geben, die gegenwärtig Opfer von Diskriminierung und rassistischer Gewalt sind.“ Regelmäßig seien Minderheiten-Delegationen aus anderen

Ländern zu Gast und fänden internationale Konferenzen zu Fragen von Rassismus und Menschenrechten statt.

In Deutschland sei – auch mit Hilfe anderer Organisationen – die Anerkennung der Sinti und

Roma als Minderheit weitgehend durchgesetzt, sagte Rose: „Was heute erreicht ist, hätte ich vor zwanzig Jahren noch als Utopie abgetan.“ Dennoch seien auch in diesem Land Rassismus und Antiziganismus noch keineswegs verschwunden.

Mit dem Ziel, die Lage der Sinti und Roma vor allem auch in den ost- und südosteuropäischen Ländern zu verbessern, wurde jetzt der Europäische Bürgerrechtspreis der Sinti und Roma gegründet (lesen Sie bitte weiter auf Seite 3). br.

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 15. November, um 16.30 Uhr im Großen Ratssaal, Marktplatz 10. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung umfasst 35 Punkte, darunter eine Information zur beabsichtigten Rekonstruktion des Hortus Palatinus, die Unterbringung von Jugendräumen, die Einrichtung eines Behindertenbeirats, die Einrichtung eines Innenstadtforsums und die Bereitstellung von außerplanmäßigen Mitteln für Maßnahmen zur Verbesserung der Situation des Einzelhandels in Kirchheim. Die vollständige Tagesordnung steht im STADTBLATT der vergangenen Woche.

Sprechstunde

Am Donnerstag, 22. November 2007, findet in der Zeit von 16 bis 18 Uhr eine Sprechstunde von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner für die Stadtteile Bergheim, Südstadt und Weststadt im Bürgeramt Mitte in der Bergheimer Straße 69, statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich während der Sprechstunde mit ihren Fragen, Anregungen und Problemen unmittelbar an den Oberbürgermeister zu wenden. Persönliche Anmeldungen werden an diesem Tag ab 15 Uhr im Bürgeramt Mitte, Zimmer 10, entgegengenommen.

Umleitung

Am 28. November beginnt der Weihnachtsmarkt. Wegen der Aufbauarbeiten fahren die Busse 31 und 32 sowie die Moonliner (M) 2 und 5 bereits ab Dienstag, 20. November, nicht mehr über den Uniplatz. Die Linien 31, 32 und M 2 fahren zur Haltestelle Marstallstraße der Linie 35, weiter über Alte Brücke, Neckarmünzplatz, Ersatzhaltestelle Karlstor und Schlossbergtunnel zur Haltestelle Peterskirche. M 5 fährt ab Peterskirche über den Schlossbergtunnel zur Ersatzhaltestelle Karlstor und von dort wieder zurück zur Peterskirche. Die Haltestellen Alte Brücke, Marstallstraße und Uniplatz werden von M 5 nicht bedient.

Schlosshotel

Der Gemeinderat hat beschlossen, für den Bereich Altstadt – Schlosshotel – einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen. Die Planung wird im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung auf einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 22. November, um 18 Uhr im Erdgeschoss des Schlosshotels, Schloss-Wolfsbrunnengasse 1, öffentlich erläutert. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Planunterlagen bis zum 6. Dezember im Internet unter www.heidelberg.de und im Technischen Bürgeramt einzusehen. Die Öffnungszeiten des Technischen Bürgeramtes stehen auf Seite 11.

INHALT

| | |
|--|-----------|
| ■ Ausbildung | 3 |
| Mit Rekord ins neue Ausbildungsjahr: Beim Azubi-Fonds der Heidelberger Dienste konnten im September 2007 49 Jugendliche in Ausbildung gebracht werden. Das ist die höchste Zahl seit Beginn des Förderprogramms. | |
| ■ Neue Brücke | 4 |
| In Serpentina über die Bahn: Das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs für eine neue Fußgänger- und Radbrücke von Kirchheim nach Rohrbach wurde jetzt vorgestellt. | |
| ■ Jugendliche | 5 |
| „Jugendpolitik ist wieder Thema“: Jugendgemeinderats-Vorsitzende Hannah Eberle erläutert, was das Gremium so alles in Heidelberg macht. | |
| ■ Stadtwerke-Seite | 6 |
| Heidelberger Stadtwerke stellen ihre Kunden vor: Der effata Eine-Welt-Laden in der Rohrbacher Straße gehört zu den Kunden des städtischen Energiedienstleisters. | |
| ■ Diskussion | 7 |
| Braucht Neuenheim einen Bürgersaal? Intensiv diskutierten die Neuenheimer über die zukünftige Gestaltung des Marktplatzes. | |
| ■ Festival | 12 |
| Heidelberger Frühling 2008: Der Vorverkauf für die über 80 Veranstaltungen des Internationalen Musikfestivals vom 29. März bis 25. April 2008 hat diese Woche begonnen. | |
| Stimmen aus dem Gemeinderat | 2 |
| Bekanntmachungen | 8 / 9 |
| Wichtiges in Kürze | 9 |
| Termine | 10 / 11 |
| Infos / Service | 11 |
| Impressum | 11 |

**CDU****Hortus Palatinus**

Liebe Heidelberger und Heidelbergerinnen, das Heidelberger Schloss und seine Gärten sind in einem schlechten Pflegezustand.

Sie werden, obwohl sie eine von Deutschlands Top-Adressen sind, eher stiefmütterlich behandelt. Der Zustand der Gärten und baulichen Anlagen wird immer schlechter, es fehlen Toilettenanlagen, eine angemessene Eingangssituation und ein Café. Wege und Treppen werden eher gesperrt als instand gesetzt. Attraktive Events werden von der Schlossverwaltung eher behindert als gefördert. Ich begrüße daher ausdrücklich die Initiative der Stifter (Wessendorf, Lautenschläger, Dr. Tschira, Reimann-Dubbers, Prof. Dr. Götze, Heidelberger Druck, Heidelberger Cement und Heidelberger Volksbank), den Hortus Palatinus wieder in seiner alten Form herzustellen und damit Heidelberg um eine Attraktion reicher zu machen.

Der Hortus Palatinus wurde einmal als „Weltwunder“ bezeichnet und er soll, meiner Meinung nach, dieses Attribut auch wieder erhalten. Dass dazu viel Geld, aber auch historisches, städtebauliches und denkmalpflegerisches Fingerspitzengefühl notwendig ist, zeigt die Diskussion der vergangenen Wochen. Die Reaktionen reichen von totaler Begeisterung bis zur völligen Ablehnung – aber sind wir mal ehrlich – das Heidelberger Schloss und seine Gärten haben diese Auffrischung dringend nötig.

Ein Argument der Gegner verstehe ich allerdings. Es ist eine bittere Pille, dass der neue Schlosspark für alle Eintritt kosten soll. Aber ohne diesen Beitrag sind Herstellung, Pflege und Erhalt des neuen Hortus Palatinus wohl nicht möglich. Eine Jahreskarte für 15 Euro erachte ich aber nicht für zuviel für das, was den Heidelbergern (aber auch der ganzen Welt) wieder gegeben werden soll. Ich bin gespannt auf den Ausgang der Diskussion und würde mich freuen, wenn das Projekt gelingt. Bei den Stiftern bedanke ich mich jetzt schon einmal im Voraus.

Die CDU-Fraktion Heidelberg erreichen Sie unter www.cdu-fraktion-hd.de. Hier finden Sie unter anderem auch eine Übersicht über die von der CDU-Fraktion gestellten Anträge.

**SPD****Ausverkauf in Heidelberg?**

Morgen soll auf Wunsch der GGH der Verkauf eines Quartiers im Emmertsgrund (610 Wohnungen) vom Gemeinderat (GR) beschlossen werden. Die GGH (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz) ist eine 100%ige Tochter unserer Stadt; mit ihr soll die Versorgung breiter Schichten mit bezahlbarem Wohnraum sichergestellt werden. Eine angemessene Wohnung ist keine Ware wie jede andere, sondern Grundlage für das Leben jedes Menschen. Mitunglaublicher Naivität sind nun viele Heidelberger Stadträte tatsächlich bereit, ca. 23 % des Bestands eines Stadtteils an einen Investor zu verkaufen, der scheinbar verspricht, dass sich nichts wesentlich ändern wird. Doch die dem GR von der GGH zur Verfügung gestellten Daten besagen etwas anderes:

– Die Bindungen zugunsten der meisten Bewohner gelten nur 13 Jahre (statt bisher 30 Jahre); danach ist der Investor frei in seiner Planung bis hin zu einem weiteren Verkauf.
– Für Sanierungen soll ein Betrag von nur 11,50 Euro/m² im Jahr festgeschrieben werden; 2006 leistete die GGH ca. 30 Euro/m² und das war noch nicht ausreichend!

– Soziale Projekte lassen sich mit privaten Investoren deutlich schwerer umsetzen als mit städtischen Unternehmen.

– die GGH ist durch die Stadt abgesichert und somit haben die Mieter eine Garantie auf Verlässlichkeit z.B. gegen Insolvenz, die kein privater Investor bieten kann.

Eine Studie des Bundesministeriums für Stadtentwicklung folgte aus den Erfahrungen mit entsprechenden Verkäufen seit 1999: „Die Kommunen sollten sich nicht alleine von kurzfristigen finanziellen Einnahmen leiten lassen, sondern eine umfassende Prüfung der Vor- und Nachteile durchführen (unter Berücksichtigung des mit einem Verkauf verbundenen Einflussverlustes sowie langfristiger Risiken und Folgekosten)“. Diese Studie wurde dem GR nicht vorgelegt. Die SPD initiierte das „Bündnis für den Emmertsgrund“ und fordert, dass die Stadt ihre soziale Verantwortung für eines der ärmeren Quartiere unserer Stadt wahrnimmt. Die GGH muss dafür ertüchtigt werden. Auch dazu hatten wir schon im Haushalt 2007/2008 die Initiative ergriffen. Wir freuen uns über die bisher erfahrene breite Unterstützung für das Bündnis. Die evangelische Kirche in Heidelberg begründete in einem Brief an OB und GR ihre wichtigste Bitte: Nehmen Sie den Zeitdruck aus diesem Prozess, um keine vorschnelle Entscheidung zu treffen. Wir werden im Gemeinderat die Vertagung beantragen und die intensive Auseinandersetzung im Sinne der oben vorgestellten Kriterien fordern.

**GAL-GRÜNE****GGH-Wohnungen**

Was bedeutet der Verkauf von 610 Wohnungen im Emmertsgrund für die GGH und was für die Mieter? Sicher ist, dass die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft von einem „Verlustbringer“ befreit wird. Die Mieten decken nicht die Instandhaltungskosten. Jedes Jahr macht die GGH ca. 450T-500T Euro Defizit mit den Sozialwohnungen in der Passage. Ein Verkauf brächte Geld in die Kasse der GGH und setzte sie in Stand, andere Objekte zu finanzieren. Andererseits enthält das wohnungspolitische Strategiekonzept 2015 der GGH die Wohnungen als Bestandteil ihres Zieles, ca. die Hälfte ihres Wohnungsbestandes für Leute mit niedrigem Einkommen vorzuhalten. Zwar sind diese Wohnungen nicht weg, aber was mit ihnen zukünftig geschehen wird, bestimmt dann nicht mehr die GGH oder die Stadt. Den Sorgen der Mieter müssen wir Rechnung tragen. Nach jetzigem Kenntnisstand werden bis 2020 die Sozialbindungen erhalten und die Mieten können nur bis zur Kostenmiete gesteigert werden. Da der Gemeinderat am 15.11. darüber entscheiden soll, ob in Verkaufsverhandlungen eingetreten wird oder nicht, gilt es Zusagen von dem Käufer zu verlangen, die z. T. grundbuchrechtlich abzuschließen sind, z.B. die Summe, die jährlich für Investitionen aufgebracht werden soll. Ferner sind alle sozialen Absicherungen für die Mieter, z. B. lebenslanges Wohnrecht für über 60-Jährige in die einzelnen Mietverträge zu überführen. Sozialbindungen müssen bei evtl. Weiterverkauf erhalten werden. Entsprechende Anträge wird unsere Fraktion stellen. Für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils wäre m. E. der Verkauf ein Fehler. Denn die Passage ist neben dem Forum der einzige Ort im Emmertsgrund, wo öffentlich zugängliche Einrichtungen angesiedelt werden können. Es gibt keine Reserveflächen. Trotz vertraglicher Absicherung der bisherigen Einrichtungen bleibt offen, was nach 2020 passiert. Die Stadt hat dann keinen Zugriff mehr auf die weitere Entwicklung. Integrationspolitisch ist der Verkauf m. E. ein ungutes Signal. Die Stadt ist gefordert, sich nicht vom

„ungeliebten Kind“ (Baubgm. von der Malsburg) abzuwenden.

**DIE HEIDELBERGER****Altes Hallenbad – und kein Ende?**

Nachdem in einer der hitzigsten und zum Teil unsachlichsten Debatten des Gemeinderates Ende Juli 2007 mit knapper Mehrheit eine Entscheidung zugunsten des Konzepts „Unterwegs Theater“ gefallen war, haben das OLG Düsseldorf und inzwischen auch weitere Gerichte entschieden, dass eine Kommune auch bei einem „einfachen Verkauf“ eines in ihrem Eigentum stehenden Grundstücks bei Überschreitung gewisser Wertgrenzen eine europaweite Ausschreibung durchführen muss, wenn sie gleichzeitig beim Verkauf dem Käufer Auflagen machen will. Wenn im Vorfeld eines Verkaufes eine solche europaweite Ausschreibung dann nicht erfolgt, macht dies einen nachfolgenden Kaufvertrag möglicherweise nichtig. Um eine solche Folge abzuwenden, muss dieses Thema wieder aufgenommen werden. Neben dieser aus unserer Sicht zwingenden rechtlichen Folge verhehlen wir natürlich nicht, dass wir damit auch die Hoffnung verbinden, dass bei der demnächst dann wieder anstehenden Entscheidung über die Auswahl des Käufers Sachargumente im Vordergrund stehen. Ein Konzept, bei welchem der für den Käufer entscheidende Mieter ein auch von der Stadt Heidelberg subventioniertes Unternehmen ist, lehnen wir nach wie vor wegen mangelnder Zukunftsfähigkeit ab.

**FDP****Zum Hortus Palatinus**

erhielt ich eine aufschlussreiche Stellungnahme vom Landesverein Badische Heimat (Dr. Christoph Bühler). Ich zitiere daraus folgende zentrale Passagen: „(...) Den Hortus Palatinus wiederherzustellen würde bedeuten, einen einzelnen geschichtlichen Aspekt der Entwicklung herauszugreifen und über die gesamte Geschichte des Ensembles zu stellen. Der Garten des Kurfürsten Friedrich V. wurde auf der Grenze zwischen Renaissance und Barock geplant. Der Grad seiner Fertigstellung ist nicht dokumentiert (...). Dieser äußerst kurzen Geschichte der Gartenanlage steht die lange Geschichte des Ensembles von Schlossruine und Garten als Haupt-Blickpunkt der Romantik gegenüber (...) Der Blick von diesem Landschaftsgarten aus ist entscheidend für eine ganze Folge von Schlossansichten der romantischen Maler. (...) Die Badische Heimat erkennt an, dass es im Bereich des Schlossgartens bei Pflege und Infrastruktur erheblichen Nachholbedarf gibt. Pflege des Ensembles kann durchaus (...) Rekonstruktion einzelner Elemente des Gartens bedeuten. Das schließt auch die vorsichtige Andeutung von Strukturen des alten Hortus Palatinus nicht aus. Der romantische Charakter der Gartenanlage im englischen Stil ist jedoch als das prägende Charakteristikum des Gartens ohne alle Abstriche zu erhalten.“ Mehr unter: www.annette-trabold.de

**FWV****Kleingemünder Straße**

Auf Anregung Ziegelhäuser Bürger haben wir drei Stadträte der Freien Wähler am 8.11.07 eine Begehung der Kleingemünder Straße um 16-17 Uhr gemacht. Frau Dr. Schuster von der SPD hat sich

angeschlossen. Frau Zahlmann als Kinderbeauftragte und einige Bürger/innen berichteten uns. Wir waren entsetzt. Auf der engen „verkehrsberuhigten!“ Straße fand ununterbrochener PKW-Verkehr statt. Auf beiden Seiten wurde rücksichtslos geparkt, obwohl wenige Meter weiter kostenlose Parkmöglichkeiten angeboten sind. Die Autos standen so dicht an den Häusern, dass Eltern mit Kinderwagen keine Chancen haben. Für Kinder ist das wahrhaftig eine echte Risikostrecke. Der persönliche Eindruck übertraf die immer wieder geäußerten Beschwerden. Wir werden mit der SPD einen Antrag stellen: 1. intensive Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs. 2. Schwellen mindestens an den Eingängen der Straße. 3. elektronische Geschwindigkeitsanzeigen mindestens an zwei Stellen. 4. wirksame Abgrenzung eines Sicherheitsstreifens für Fußgänger. Unser Eindruck: die Stadt geht das Thema nur halbherzig an. Das muss sich ändern. Die Ziegelhäuser sollten sich verantwortlich fühlen für die Sicherheit in Ihrer Einkaufsstraße!

**BUNTE LINKE****Verkauf Sozialwohnungen Emmertsgrundpassage**

Ein Verkauf der Wohnungen der städtischen Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) in der Emmertsgrundpassage kommt für die Bunte Linke nicht infrage. Mit dem Ansinnen, die 610 Sozialwohnungen zu verkaufen, setzt die GGH ihre Politik fort, die Zahl der kostengünstigen und sozial gebundenen Wohnung zu verringern. Mit dem Verkauf der Sozialwohnungen im Emmertsgrund würde die GGH mittelfristig rund 30 Prozent ihres Bestandes ihrer kostengünstigen Wohnungen verlieren. Dies ist bei fast 12.000 Menschen in HD, die unter der Armutsgrenze leben oder von Armut bedroht sind, nicht vertretbar. Wenn das Eigenkapital der GGH für eine Sanierung nicht ausreicht, muss der Geschäftsführer der GGH diese Mittel bei der Stadt einfordern. Es geht nicht an, dass für die Renovierung des Theaters, ein Kongresszentrum, einen Neckarufer-Tunnel und weitere Projekte Beträge in dreistelliger Millionenhöhe diskutiert und z. T. beschlossen würden, ein elementares Bedürfnis wie das Wohnen für sozial Schwächere in der Diskussion des Gemeinderates keine Rolle spielt.

**generation.hd****GGH-Sozialwohnungen**

Die wirtschaftliche Notwendigkeit des Verkaufs für die GGH und warum ein Dritter mit dem „Verlustobjekt“ Geld verdienen kann, wurde bei der GAL-Veranstaltung durch GGH-Chef Bresinski dargestellt. Das Thema der Instandhaltungsinvestitionen soll geklärt und durch Eintrag ins Grundbuch dinglich gesichert werden. Soweit so gut. Die Zustimmung zum Verkauf der EP ist eine politische Entscheidung! Die Stadt muss ein „Positivszenario“ zur Entwicklung des Emmertsgrund vorlegen. Das bedeutet: flankierende Maßnahmen und eine Priorisierung des Emmertsgrund gerade auch in finanzieller Hinsicht. Gut angelegtes Geld bei der Altersstruktur auf dem Berg, u.a. mit vielen jungen Menschen (10-17 J.). Wenn der GR diese Verantwortung übernimmt, die Sozialstandards vertraglich zugesichert sind, dann kann auch ein Verkaufserfolg, zumal die GGH weiterhin als Verwalter tätig ist. Diese Fragen müssen aber vor einer Grundsatzentscheidung geklärt werden. Daher ist eine Vertagung sinnvoll.

Mit Rekord ins neue Ausbildungsjahr

Azubi-Fonds der Heidelberger Dienste: Im September 2007 konnten 49 Jugendliche in Ausbildung gebracht werden

Es gibt viele Gründe, warum manche junge Menschen nur schwer einen Ausbildungsplatz finden. Der eine hat in der Schule zu wenig getan, die andere eine Ausbildung abgebrochen, wieder andere Probleme im Elternhaus. Auch eine frühe Schwangerschaft erschwert die Suche nach einer Lehrstelle. Diesen Menschen hilft das Förderprogramm „Azubi-Fonds“.

2002 ins Leben gerufen, zielt der Azubi-Fonds darauf, junge Arbeitslose in Ausbildung zu bringen. Trägerin ist die Heidelberger Dienste gGmbH, ein Unternehmen der Stadt Heidelberg. Gefördert werden vorrangig junge Mütter und Väter, Alleinerziehende, Jugendliche mit schwachen Schulnoten oder abgebrochener Erstausbil-



Auch Hülya Genc (l.), mit Kundin und ihrer Chefin Monika Bender, erhielt über den Azubi-Fonds einen Ausbildungsplatz und lernt jetzt Friseurin bei „benders“ in der Altstadt.
Foto: Rothe

dung, junge Erwachsene, deren Schulabschluss schon länger zurückliegt, und Jugendliche im

Berufsvorbereitungsjahr. 2007 konnten 49 Ausbildungsplätze angeboten werden – der

höchste Vermittlungserfolg seit Bestehen des Projekts. Damit wird deutlich, dass das Förderprogramm Azubi-Fonds auch bei einem entspannteren Ausbildungsmarkt notwendig bleibt. Neu in diesem Jahr sind sechs für junge Mütter geschaffene Teilzeitausbildungsplätze.

„Der Azubi-Fonds ist für Jugendliche, die ansonsten keine Perspektive hätten“, betonte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner bei der Vorstellung der neuen Auszubildenden die Wichtigkeit des Förderprojekts.

Noemi Tirado Rau, Mutter von zwei Kindern und jetzt Auszubildende in Teilzeit bei der Stadt, bedankte sich für die große Chance: „Ich will Vorbild dafür sein, dass es sich lohnt, junge Mütter einzustellen.“ Und Wolfgang Schütte, Geschäftsführer der Heidelberger Dienste, würdigte die lokalen Betriebe und Einrichtungen, die jungen Menschen beim Einstieg ins Berufsleben helfen.

Kooperation schafft Chancen

Drei Vertragspartner kommen beim Azubi-Fonds zusammen: der/die Auszubildende, die Heidelberger Dienste und der Ausbildungsbetrieb. Zwischen Heidelberger Diensten und Auszubildenden wird ein Ausbildungsvertrag geschlossen,

die praktische Lehre erfolgt im jeweiligen Betrieb. Die Heidelberger Dienste übernehmen die Ausbildungsvergütung, Kosten für Nachhilfe und Prüfungsvorbereitungen und die Betreuung der Azubis. Der Betrieb übernimmt den fachlichen Teil der Ausbildung. Die Heidelberger Dienste kooperieren seit Jahren im Rahmen von geförderten Ausbildungsmaßnahmen mit lokalen Handwerkern, Wirtschaftsunternehmen, öffentlicher Verwaltung, Kammern und Gewerkschaften, um jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen einen Ausbildungsplatz anzubieten.

Elf Ausbildungsplätze finanziert die Stadt Heidelberg, das Jobcenter Heidelberg übernimmt die übrigen 38. Die Azubis lernen folgende Berufe: Verwaltungsfachangestellte(r), Fachangestellte(r) für Bürokommunikation, Bürokauffrau/-mann, Immobilienkauffrau/-mann, Einzelhandelskauffrau/-mann, Sport- und Fitnesskauffrau/-mann, Veranstaltungskaufrau/-mann, Medizinische Fachangestellte(r), Zahnmedizinische Fachangestellte(r), Tierpfleger/in, Anlagenmechaniker/in, KFZ-Mechatroniker/in, Fahrzeuglackierer/in, Friseur/in, Landschaftsgärtner/in, Metallbauer/in, Raumausstatter/in, Koch/Köchin. hö

Bürgerrechtspreis

... wird europaweit ausgelobt – Fortsetzung von Seite 1

Mit Unterstützung der Manfred-Lautenschläger-Stiftung haben der Zentralrat und das Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma den Europäischen Bürgerrechtspreis der Sinti und Roma ins Leben gerufen.

Der mit 15.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre – erstmals 2008 – vergeben an Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen, die sich für die Durchsetzung der Bürgerrechte für Sinti und Roma einsetzen. Die Preisträger können aus jedem europäischen Land kommen.

Hintergrund des Bürgerrechtspreises ist die besorgniserregende Menschenrechtssituation für Roma und Sinti vor allem in den neuen Beitrittsländern der EU. Der Preis soll deshalb auch ein Signal an politisch Verantwortliche, Medien und gesellschaftliche Gruppen sein, gegen Vorurteile und jede Form der Ausgrenzung vorzugehen.

Manfred Lautenschläger, der über seine Stiftung den Preis finanziert, zu seinem Engagement: „Ich möchte dazu beitragen, dass die erbärmlichen Lebensumstände der Roma

Angehörigen in Ost- und Südosteuropa allen Menschen in Europa bewusst werden.“

Der Vergabe-Jury gehören neben Manfred Lautenschläger und dem Vorsitzenden des Zentralrats deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, die stellvertretende Generalsekretärin des Europarats, Maud de Boer-Buquicchio, Ex-Ministerpräsident Erwin Teufel sowie die Vorsitzenden der Roma-Verbände in Ungarn, Polen und den Niederlanden, Laszlo Teleki, Roman Kwiatkowski und Johan Weisz an.

Hilfe leicht gefunden

„Wegweiser für Menschen mit geringem Einkommen“ erschienen

Von der Kleinkindbetreuung über Rechtsberatung bis hin zum täglichen Brot: Menschen mit geringem Einkommen auf zahlreiche Hilfsangebote zurückgreifen.

Um ihnen die Suche danach zu erleichtern, hat die Stadt Heidelberg gemeinsam mit dem „Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung“ eine Broschüre herausgegeben. Sie trägt den treffenden Titel: „Wo gibt's Unterstützung, wenn's nicht reicht?“

Dieser „Wegweiser“ bietet ei-

nen Überblick über Art und Umfang von Hilfsleistungen nebst Adressen und Telefonnummern der Anlaufstellen, die nach Themen geordnet sind. Das Spektrum umfasst Grundbedürfnisse des Lebens wie Essen, Kleidung und Wohnen. Daneben sind aber auch Angebote zu Arbeit, Bildung und Freizeit sowie vielfältige Beratungsmöglichkeiten enthalten. Auch wer sich über Gesundheitsfragen oder Selbsthilfegruppen informieren will, findet zahlreiche Ansprechpartner. Darüber hinaus enthält das Infoheft viele

hilfreiche Adressen für Kinder und Jugendliche.

Der Inhalt der Broschüre wurde vom Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbl) in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk und dem Amt für Soziales und Senioren der Stadt zusammengestellt. Kostenlos erhältlich ist die Broschüre bei den Bürgerämtern, bei den Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände und bei allen anderen Mitgliedern des „Heidelberger Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung“.



Mobilität ist gefragt! Seit Jahren bietet der Arbeitskreis „clever unterwegs“ in Heidelberg Mobilitätstage für Grundschüler an. Jetzt will er auch die Schüler weiterführender Schulen für eine selbstständige Mobilität mit Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln begeistern. Als „Pilotschulen“ für das neue Angebot haben das St. Raphael Gymnasium und das Bunsen-Gymnasium das neue Angebot getestet. Schüler der achten Klassen waren mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf der „Jagd nach Mister X“, durften einen Blick hinter die Kulissen des RNV werfen, sich in der Fahrrad-Reparaturwerkstatt ausprobieren, an einem Inlinerkurs teilnehmen (siehe Foto) und sich unter anderem über „Alkohol und Verkehrssicherheit“, oder „Selbstbehauptung für Mädchen“ informieren. Schulen, die künftig einen Mobilitätstag durchführen möchten, können sich an das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg, Telefon 58-21240, wenden.
Foto: Rothe

In Serpentin über die Bahn

Ergebnis des Realisierungswettbewerbs für eine neue Brücke von Kirchheim nach Rohrbach vorgestellt

Eine neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke soll in einigen Jahren Kirchheim und Rohrbach miteinander verbinden. Die Brücke in Höhe der Sickingenstraße/Stettiner Straße soll für kurze Wege unter anderem zwischen den neuen Wohngebieten im Nordwesten Rohrbachs (Quartier am Turm und Eichendorff-Forum) mit der Gregor-Mendel-Realschule in Kirchheim und der Straßenbahnlinie 26 sorgen. Bisher besteht auf einer Länge von 1,4 Kilometern keine Möglichkeit, die Bahnstrecke zu überqueren.

Für die Brücke hatte die Stadt Heidelberg im Sommer einen Realisierungswettbewerb ausgeschrieben, dessen Ergebnis jetzt bekannt gegeben wurde. Der erste Preis geht an das Stuttgarter Büro Weischede, Herrmann und Partner in Arbeitsgemeinschaft mit Bez & Kock Architekten. Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Professor Burkhard Pahl, Universität Leipzig, hat einstimmig empfohlen, den Entwurf des ersten Preisträgers der weiteren Planung zu Grunde zu legen.

Pahl zeigte sich mit dem Wettbewerbsergebnis sehr zufrieden. „Das Preisgericht sieht hier eine sehr harmonische Wegeführung und Gestal-



In Schlangenlinien über die Bahn: Der Vorsitzende des Preisgerichts, Professor Burkhard Pahl (l.), und Erster Bürgermeister Prof. Dr. Rabin von der Malsburg bei der Vorstellung des Siegerentwurfs des Stuttgarter Büros Weischede, Hermann und Partner. Foto: Rothe

„In Serpentin, wie eine Alpenpassstraße, überwindet der Entwurf auf kürzest möglichem Weg den Höhenunterschied“, heißt im Bericht des Preisgerichts vom 7. November. „Er schafft damit kurze Wege und verbraucht wenig Platz. Durch die elegante, plastische Form der in den Gelenken breiter werdenden Wege, unterstrichen durch ein überlegtes Beleuchtungskonzept, entsteht ein Bauwerk, das selbstbewusst seinen eigenen Charakter demonstriert.“

Der zweite Preis ging an das Stuttgarter Büro Peter Loch-

ner mit asp Architekten, der dritte Preis an Professor Peter Cheret mit Knippers Helbig, ebenfalls Stuttgart. Als Wettbewerbssumme standen 30.000 Euro zur Verfügung, die sich wie folgt verteilen: 1. Preis: 15.000 Euro, 2. Preis: 9.000 Euro, 3. Preis: 6.000 Euro. Insgesamt wurden 17 Arbeiten eingereicht.

Dem Preisgericht gehörten neben Professor Burkhard Pahl Dr.-Ing. Tilman Zichner, Dipl.-Ing. Annette Friedrich und Dipl.-Ing. Ulrich Zwissler als Fachpreisrichter sowie der Erste Bürgermeister Prof. Dr. Ra-

ban von der Malsburg, Martin Ehrbar vom Bezirksbeirat Kirchheim und Bernd Knauer vom Bezirksbeirat Rohrbach als Sachpreisrichter an.

„Sehr gutes Ergebnis“

Auch der Erste Bürgermeister sprach von einem „sehr guten Ergebnis“. Die voraussichtlichen Kosten der Brücke bezifferte er mit 1,5 bis zwei Millionen Euro. Da im städtischen Haushalt aber für die Brücke bisher keine Mittel eingestellt sind, sei mit dem Baubeginn frühestens 2010 zu rechnen. Annette Friedrich, Leiterin des Stadtplanungsamtes, will das Wettbewerbsergebnis im Januar kommenden Jahres dem Bauausschuss und im Februar dem Gemeinderat vorstellen und sich um die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für 2009/2010 einsetzen.

Ausstellung der Arbeiten

Die eingereichten Arbeiten sind noch bis Freitag, 16. November, in der Zeit von 11 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr im Badischen Hof in Kirchheim, Schwetzingenstraße 27, ausgestellt. Am Freitag, 16. November, um 15 Uhr findet dort ein öffentlicher Empfang für die Preisträger statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. rie

Kirchheim: Neue Parkplätze

Zur Förderung des Kirchheimer Einzelhandels hat die Stadt Heidelberg in dieser Woche im Bereich der Einmündung der Türmergasse in die Hegenichstraße sieben neue Kurzzeitparkplätze eingerichtet. Mit Parkscheibe kann bis zu einer Stunde kostenlos geparkt werden.

Damit ortsunkundige Autofahrer das Kirchheimer Ge-

schäftszentrum und die Parkplätze an der Spinne leichter finden, hat die Stadt Heidelberg die Strecke vom Kirchheimer Weg bis zur Spinne ausgeschildert. Ein neues Schild „Kirchheim Ortsmitte“ weist den Weg zunächst nach rechts in die Breslauer Straße, ein zweites Schild am Ende der Breslauer Straße nach links in die Pleikartsförster Straße.

Busse und Bahnen teurer

Die Preise für Fahrten mit den Bussen und Bahnen im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) werden ab dem 1. Januar 2008 um durchschnittlich 2,9 Prozent angehoben. Das Rhein-Neckar-Ticket und das Job-Ticket kosten dann pro Monat 1,50 Euro mehr, das MAXX-Ticket und die „Karte ab 60“ 1,05 Euro mehr. Der Preis für das Semester-Ticket soll zum Wintersemester 2008/2009 um 6,30 Euro steigen. Das Ticket 24 Plus in den

Preisstufen 4-5 kostet ab Januar 14 Euro, für das Gesamtnetz sind dann 19 Euro zu zahlen. Unverändert bleiben die Preise für Einzelfahrscheine Erwachsene und das BC-Ticket (mit BahnCard) in den Preisstufen 0-5 sowie die Preise für das Ticket 24 und die 3-Tages-Karte. Im Vorverkauf erworbene Einzelfahrscheine und Mehrfahrtenkarten können bis zum 30. Juni 2008 genutzt werden, danach ist ein Umtausch gegen Aufzahlung möglich.

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung in Richtung Stadtzentrum zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße gesperrt; Umleitung über Römerstraße.



Bergstraße

Die Bergstraße wurde durch den Umleitungsverkehr während der Gleiserneuerung auf der Bundesstraße 3 stark in Mitleidenschaft gezogen. Mittelfristig ist eine Fahrbahnsanierung geplant. Als Sofortmaßnahme führt das Tiefbauamt derzeit zwischen der Ludolf-Krehl-Straße und dem Hainsbachweg punktuelle Instandsetzungsarbeiten durch: Hochstehende Kanalschachtdeckungen werden reguliert und Asphaltarbeiten in kleinerem Umfang durchgeführt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis zum 23. November.

Strecke gesperrt

Am Wochenende 17./18. November ist die Neckartalstrecke zwischen Neckargemünd und Eberbach wegen Brückenbauarbeiten gesperrt. Die Züge werden in diesem Abschnitt durch Busse ersetzt. Bei der Reiseplanung sollte die längere Fahrzeit berücksichtigt werden. Die Regionalbahnen von und nach Sinsheim/Eppingen halten an beiden Tagen zusätzlich in Heidelberg Weststadt/Südstadt.

Fahrplanauskunft

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) hat seine Fahrplanauskunft verbessert. Unter www.vrn.de sind jetzt Fahrplanauskünfte einfacher und detaillierter zu erhalten. Darüber hinaus gibt es Informationen über Veranstaltungen mit Kombi-Tickets.

VRN-Verbundbericht

Der VRN-Verbundbericht 2006 ist da. Er bietet Informationen über das Jahresergebnis sowie über die wichtigsten Projekte, Angebotsentwicklungen und Kommunikationsmaßnahmen des Verkehrsverbundes. Der Verbundbericht ist kostenlos erhältlich beim VRN, B 1, 3-5, 68159 Mannheim, telefonisch unter 01805-8764636 oder per E-Mail b.siegel@vrn.de. Den Bericht findet man auch unter www.vrn.de.



„Wir bringen Licht ins Dunkel“. Licht am Fahrrad ist vor allem in der dunklen Jahreszeit (über)lebenswichtig. Der ADFC Rhein/Neckar-Heidelberg führt deshalb gemeinsam mit der Jugendverkehrsschule der Polizeidirektion in Heidelberger Schulen Beleuchtungsaktionen durch. Ziel der Aktionswoche ist es, den Schülern die Notwendigkeit einer vorschriftsmäßigen Beleuchtung am Rad zu vermitteln. Dabei wird veranschaulicht, in welche Gefahr man sich ohne gute Beleuchtung begibt. Mit Hilfe eines Dunkel隧nells wird den Schülern die Wahrnehmbarkeit von Radfahrern durch andere Verkehrsteilnehmer bei unterschiedlichen Beleuchtungszuständen demonstriert. Ein Fahrradmonteur, nach Möglichkeit aus dem jeweiligen Stadtteil, nimmt auf Wunsch kleinere Reparaturen, wie Birnchenwechsel oder das Flickern von Kabeln, sofort vor. Auf dem Bild, das im St. Raphael-Gymnasium in Neuenheim entstand, erklärt Polizist Michael Pfeifer, worauf es bei der Fahrradbeleuchtung ankommt. Foto: Rothe

„Jugendpolitik ist wieder Thema!“

Interview mit der Jugendgemeinderats-Vorsitzenden Hannah Eberle

Letzte Chance: Am 16. November, 12 Uhr, endet die Bewerbungsfrist für die Jugendgemeinderatswahl. Wer noch kandidieren möchte, sollte das so schnell wie möglich tun. Was der Jugendgemeinderat in Heidelberg macht und warum es sich lohnt, zu kandidieren, erläutert die Vorsitzende Hannah Eberle im STADTBLATT-Interview.

Worum kümmert sich der Jugendgemeinderat (JGR) konkret?



Eberle: Der JGR kümmert sich im Grunde genommen um alle die Themen, die wir als Jugendliche für wichtig halten. In den letzten zwei Jahren waren das vor allem die Jugendräume, an die jetzt der Erfolg in Sachen Proberäume geknüpft ist. Auch Jugendkultur, zu der wir die junge Heidelberger Musikszene mitzählen, ist ein Schwerpunkt. Vor allem aber: Jugendpolitik ist wieder Thema in Heidelberg.

Wieviel Zeit muss man als Jugendgemeinderat aufwenden?

Eberle: Das ist schwierig zu sagen, ich denke es kommt darauf an, wie viel Zeit man investieren möchte. Klar ist: der Terminkalender ist Pflicht! Eine gemeinsame Sitzung, die etwa alle zwei Monate stattfindet, kann schon einmal drei Stunden brauchen. Hinzu kommt die eigene und Gruppenarbeit. Im Durchschnitt sind es zwei bis drei Stunden pro Woche. Spezielle Projektarbeit kann auch mal mehr Zeit benötigen, macht aber auch Spaß und schließlich ist der JGR kein „alltägliches“ Hobby.

Braucht man als Jugendgemeinderat besondere Kenntnisse oder Fähigkeiten?

Eberle: Als ich mit 15 in den JGR gewählt wurde hatte ich weder spezielle Fähigkeiten noch große Ahnung von Politik und guter Rhetorik. Alle, die gerne kreativ in Heidelberg etwas verändern möch-

ten, sich einbringen möchten, Spaß an Diskussion und Interesse an Politik und politischen Themen haben, sind die idealen Kandidaten.

Was bringt es, Jugendgemeinderat zu sein?

Eberle: Durch die Arbeit erlernt man relativ leicht rhetorische Fähigkeiten, man lernt Menschen kennen, die ähnliche Interessen haben. Abgesehen davon knüpft man Kontakte und bekommt einen gewissen Einfluss in verschiedenen Heidelberger Gremien, wie kaum andere Jugendliche. Selbstverständlich ist es auch ein super Pluspunkt in späteren Bewerbungen und für alle diejenigen, die später in die Politik möchten.

Bewerbungsformulare

Bewerbungsformulare für die Jugendgemeinderatswahl gibt es unter www.heidelberg.de/jugendweb, in den Schulsekretariaten und bei der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg, Plöck 2a, Telefon 5837990. eu

Jugend → gemeinderatswahl
10.-15. Dezember 2007

Jetzt kandidieren!

Bewerbungen bis 16. November

Weitere Infos und Bewerbungsunterlagen unter www.heidelberg.de/jugendweb und in den Schulsekretariaten

Stadt Heidelberg

Zum Volkstrauertag 2007

Der Volkstrauertag wurde 1919 vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge als Gedenktag für die gefallenen deutschen Soldaten des Ersten Weltkrieges vorgeschlagen. 1922 fand die erste Gedenkstunde im Reichstag statt.

Wir in Deutschland leben mittlerweile seit über einem halben Jahrhundert mit unseren europäischen Nachbarn in Frieden und Freiheit. Die Zahl der direkt von einer oder gar beiden Kriegskatastrophen betroffenen Menschen wird immer kleiner. Dieses Leben in Frieden verdanken wir hauptsächlich unserer stabilen Demokratie auf der Basis des Grundgesetzes und den Fortschritten der europäischen Einigung.

Macht nicht diese Entwicklung den Volkstrauertag überflüssig? Ganz im Gegenteil! Sicher gibt es auch heute noch in vielen Teilen der Welt kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Völkern oder zwischen verfeindeten Gruppen. Denken wir nur an die Besorgnis erregende Entwicklung in Afghanistan oder im Irak.

Deshalb sollten wir den Volkstrauertag ganz bewusst als „Friedens-

sonntag“ und als „Tag gegen das Vergessen“ wahrnehmen. Er gibt uns einerseits Gelegenheit, gemeinsam mit den Älteren um den Verlust geliebter Menschen in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und des Zweiten Weltkriegs zu trauern, und erinnert uns andererseits an das furchtbare Leid der Opfer aller gegenwärtigen Kriege weltweit.

Gleichzeitig lenkt er den Blick nach vorne: Friede ist das, was in der Vergangenheit nicht war und in der Zukunft sein soll und zwar überall auf der Welt. Ohne Erinnerung kann es keine Zukunft geben, und ohne solidarisches Handeln lässt sich eine gerechtere Zukunft nicht denken. Wir trauern um die Toten aus Verantwortung für die Lebenden und für die Zukunft unserer Kinder.

Wir alle sind aufgerufen, an dieser Zukunft mitzuarbeiten.

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Prof. Dr. Raban von der Malsburg
Erster Bürgermeister
Vorsitzender des Volksbundes

Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Heidelberg

Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Gedenkstunde

Am Sonntag, 18. November, 11 Uhr, legt die Stadt Heidelberg zum Volkstrauertag auf dem Ehrenfriedhof einen Kranz nieder im Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt und als Mahnung zur Versöhnung. In Vertretung für den Oberbürgermeister wird Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg teilnehmen.

Die Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Ein Sonderbus fährt ab 10.30 Uhr vom Hauptbahnhof (10.31 Uhr Stadtwerke, 10.33 Uhr Römerstraße, 10.34 Uhr Thibautstraße, 10.37 Uhr Bismarckplatz, 10.38 Uhr Hans-Böckler-Straße, 10.39 Uhr Kaiserstraße, 10.40 Uhr Alois-Link-Platz) über Steigerweg, Bierhelderhofweg zum Parkplatz Bierhelderhofweg. Die Rückfahrt erfolgt etwa 15 Minuten nach Ende der Veranstaltung.

Ein Platz für Erich Hübner

... im Ortsmittelpunkt von Handschuhsheim

Zu Ehren des 1985 verstorbenen Kirchenmusikdirektors Erich Hübner ist der Platz in der Ortsmitte von Handschuhsheim, wo Mühlentalstraße, Dossenheimer- und Handschuhsheimer Landstraße aufeinander treffen, als Erich-Hübner-Platz benannt worden.

Darauf weist eine von Steinmetz Helmut Heckmann gestiftete Sandstein-Stele mit einer Bronzetafel hin, die Ende Oktober enthüllt wurde. Erich Hübner wurde 1951 zum Kantor an

der Friedenskirche berufen. 1956 wurde er Bezirkskantor und Leiter des Heidelberger Bachvereins, 1965 Landesobmann der Badischen Kirchenmusiker und 1966 Präsident des Verbandes Evangelischer Kirchenmusiker Deutschlands. 1969 leitete er das 44. Bachfest und erhielt 1970 das Bundesverdienstkreuz. 1975 wurde er zum Landeskantor und 1978 zum Professor ernannt. Für seine Verdienste um die evangelische Kirchenmusik erhielt er die Karl-Straub-Plakette. br.



Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm (l.) und Stadtteilvereinsvorsitzender Martin Hornig (r.) gemeinsam mit Dr. Dorothee Hübner (Mitte), mit ihren Söhnen Sebastian und Hans) vorder Bronzetafel. Foto: Rothe

Heidelberger Stadtwerke stellen ihre Kunden vor

effata regional & fair – Der Weltladen



Die Heidelberger Stadtwerke GmbH sprachen mit Thomas Mahr, dem 1. Vorsitzenden des effata Eine-Welt-Kreis e.V., der in der Rohrbacher Straße 130 den Weltladen effata regional & fair betreibt.

Was bieten Sie Ihren Kunden?

Mahr: effata regional & fair ist zunächst ein Weltladen, d.h. wir bieten ein breites Sortiment fair gehandelter Lebensmittel an: Kaffee, Tee, Brotaufstriche, Getreide, Ka-

kao und Schokolade, Süßigkeiten, Säfte, Gewürze usw. Ebenso vertreiben wir Kunsthandwerk von Handwerkern aus den Ländern des Südens.

Um den Agenda-Gedanken zu stärken, bieten wir bei effata regional & fair auch regionale Produkte an: Brot der Vollkornbäckerei Mahlzahn, Säfte von der Falter Fruchtsaft GmbH aus Heddesbach, Obst, Gemüse und Eier von Landwirten aus der Region.

Der Apfel-Mango-Maracuja-Saft, abgefüllt von Falter, ist das Referenzprodukt für unseren Laden. Dieses Projekt im Rahmen der lokalen Agenda der Stadt Heidelberg besteht aus FÖG-Apfelsaft und hilft Streuobstwiesen in der Region zu erhalten. Beigemischt ist Mango- und Maracuja-Püree aus Fairem Handel von den Philippinen, womit Kleinbauern unterstützt werden. Im Jahr 2004 haben wir mitgeholfen, dieses Produkt einzuführen und es wurde dann Vorbild für unser Ladenkonzept.

Seit wann betreiben Sie Ihr Geschäft?

Mahr: effata regional & fair wurde am 15. Juli 2005 eröffnet.

Sind Sie allein im Geschäft tätig oder haben Sie Mitarbeiter? Wie viele?

Mahr: Inhaber von effata regional & fair ist der effata Eine-Welt-Kreis e.V., der 1997 gegründet wurde und den effata Weltladen (Kirschgartenstr. 35) betreibt. Der effata Weltladen entwickelte sich zunehmend zu einer Verteilerstelle (Großhandel) für Ak-

tionsgruppen und Weltläden, die sich dort mit fair gehandelten Produkten versorgen. Im effata Eine-Welt-Kreis engagieren sich ca. 25 Menschen ehrenamtlich. Hieraus entstand der Wunsch ein Ladengeschäft zu eröffnen.

Heute gibt es eine Ladengruppe mit sechs Personen, die sich die Ladendienste teilen, darüber hinaus wurde eine Halbtagsstelle geschaffen.

Wie alt sind Sie?

Mahr: Unsere Hauptamtliche ist 54 Jahre alt. Sie heißt Isolde Hauser-Krauter.

Welche Ausbildung hat Sie?

Mahr: Frau Hauser-Krauter ist eigentlich Zahntechnikerin aber seit vielen Jahren schon im Fairen Handel aktiv.

Haben Sie eine besondere Kundenaktion?

Mahr: Ja, die effata Biokiste. Angeboten werden Obst und Gemüse in Bio-Qualität. So gibt es z.B. jede Woche die Bio-Bananen von Banafair, die zudem aus Fairem Handel stammen. Ergänzend können auch einige Molkereiprodukte bestellt werden.

Jeden Freitag gibt es eine neue Liste, die per e-Mail abonniert werden kann oder freitags ab 15 Uhr im Laden eingesehen werden kann. Aus dieser Liste kann dann der eigene Wunschkorb zusammengestellt werden. Eine Mindestbestellmenge besteht nicht. Im Laden kann bis Samstag um 13 Uhr bestellt werden. Bestellungen per eMail werden bis Sonntagabend 24 Uhr entgegengenommen. Immer dienstags ab 9 Uhr kann dann die Ware im Laden in der Rohrbacher Straße abgeholt werden. Für die damit verbundene Mühe winken den Teilnehmern an der effata Biokiste attraktive Preise.

Weitere Informationen

effata regional & fair
Rohrbacher Str. 130
69126 Heidelberg
www.effata.de

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag:
8 – 13 Uhr und
Montag – Freitag:
15 – 18.30 Uhr
Mittwoch Nachmittag:
geschlossen

25 und 40 Jahre bei den Heidelberger Stadtwerken

Insgesamt 15 Mitarbeitern konnte Heike Kuntz, Geschäftsführerin Energiewirtschaft und Handel, und Klaus Blasius, Geschäftsführer Personal und Soziales, ihren Dank für 25 beziehungsweise 40 Jahre Dienst und Treue aussprechen: Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierten Andreas Drescher, beschäftigt als Rohrnetzbauer in der Arbeitsgruppe Gas-Wasserrohrnetz; Thomas Rahn, Sachbearbeiter im Betriebsbüro; Manfred Ehret, tätig als Gärtner in der Arbeitsgruppe Bau und Instandhaltung; Klaus Beisel, Kraftfahrer und Rohrleger innerhalb der Abteilung Gas-/Wasser-Verteilung; Jutta Adam, kaufmännische Sachbearbeiterin in der Abteilung Energie und Markt; Jürgen Neureither, Industriekaufmann, tätig als kaufmännischer Mitarbeiter in der Abteilung Elektrizitätsversorgung; Jürgen Ballik, Elektromonteur in der Arbeitsgruppe Straßenbeleuchtung; Andreas Schönfeld, Rohrnetzbauer innerhalb der Abteilung Gas-/

Wasser-Verteilung; Rolf Schollenberger, Mess- und Regelmechaniker in der Arbeitsgruppe Gasübernahme, Lastverteilung, Planung und Projektierung; Noridine Jukl, Vorarbeiter innerhalb der Arbeitsgruppe Stationen und Netze; Markus Barth, Rohrnetzbauer und Vorarbeiter in der Abteilung Gas-/Wasser-Verteilung. Bereits 40 Jahre bei den Stadtwerken beschäftigt sind Helmut Weber, Leiter der Arbeitsgruppe Zentralwerkstatt; Axel Lampert, Maschinenbauer in der Arbeitsgruppe Zentralwerkstatt; Elke Herbig, Sachgebietsleiterin in der Arbeitsgruppe Kundenbuchhaltung der Abteilung Energie und Markt; Jürgen Neureither, Industriekaufmann, tätig als kaufmännischer Mitarbeiter in der Abteilung Elektrizitätsversorgung. In einer kleinen Feierstunde mit Vorgesetzten und Betriebsrat wurden den Jubilaren eine Urkunde und ein Präsent überreicht.

Heidelberger Bergbahnen fahren seit dem 5. November 2007 nach dem Winterfahrplan

Winter

Winterfahrplan Bergbahn
Gültig: 05.11.2007 – 20.03.2008, täglich

| | |
|--|--|
| <p>Aufwärts</p> <p>Kornmarkt – Schloss – Molkenkur (Moderne Molkenkurbahn) Ab 09.00 Uhr im Zehn-Minuten-Takt, letzte Fahrt ab 17.10 Uhr</p> <p>Molkenkur – Königstuhl (Historische Königstuhlbahn) Ab 09.08 Uhr im Zwanzig-Minuten-Takt, letzte Fahrt ab 17.18 Uhr</p> <p>Fahrdauer gesamt (mit Umsteigen): ca. 20 Minuten</p> | <p>Abwärts</p> <p>Königstuhl – Molkenkur (Historische Königstuhlbahn) Ab 09.08 Uhr im Zwanzig-Minuten-Takt, letzte Fahrt ab 17.28 Uhr</p> <p>Molkenkur – Schloss – Kornmarkt (Moderne Molkenkurbahn) Ab 09.20 Uhr im Zehn-Minuten-Takt, letzte Fahrt ab 17.40 Uhr</p> |
|--|--|

100 Jahre Bergbahn



Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2671
E-Mail info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Steffen Bastian,
Michael Bensinger, Andreas Ehret

Alle Angaben ohne Gewähr

Braucht Neuenheim einen Bürgersaal?

Intensive Diskussion über die zukünftige Gestaltung des Marktplatzes und den Standort des Spielplatzes

Etwa 300 Bürgerinnen und Bürger kamen zur Diskussion über den geplanten Bürgersaal Neuenheim, zu der Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner am vergangenen Donnerstag in die Mönchhofschule eingeladen hatte – ganz überwiegend Kritiker des Projekts.

Eine Bürgerinitiative hatte in kurzer Zeit fast 1.400 Unterschriften gegen eine Verlegung des Spielplatzes am Neuenheimer Marktplatz gesammelt, die für den Bau des Bürgersaals nach den Plänen des Karlsruher Architekten Christoph Klinkott erforderlich werden würde.

Solch massiver Widerstand aus dem Stadtteil kam überraschend. Neuenheim sollte, wie anderen Stadtteile zuvor, eine vom Stadtteilverein verwaltete Bürgerbegegnungsstätte zuteil werden. Als im Februar der Realisierungswettbewerb für einen Bürgersaal an der Stelle des alten Feuerwehrhauses entschieden wurde, war die Jury unter dem Vorsitz des Heidelberger Architekten Hannes Hübner einstimmig der Meinung, mit dem Klinkott-Entwurf eine gute Wahl getroffen zu haben. Stadtteilvereinsvorsitzender und Jury-Mitglied Jürgen Stähle zeigte sich zufrieden: „Ich werde mit dem Entwurf sehr gut leben können,



Hinter der Johanneskirche, neben dem Alten Schulhaus, soll der Neuenheimer Bürgersaal entstehen.
Foto: Rothe

nen, von innen und von außen.“ Auch als die eingereichten Entwürfe vom 22. bis zum 25. Februar in der Mönchhofschule ausgestellt waren, blieben kritische Stimmen aus.

Die jetzt artikulierte Kritik am umfasst ein breites Spektrum. Manche halten einen Bürgersaal für gänzlich unnötig: „Mir wäre es am liebsten, wenn der Feuerwehrraum weg wäre und dafür eine freie Fläche entstünde“, so ein Bürger. Detailliert listet die „Initiative Neuenheimer Marktplatz“ auf, wo Säle ähnlicher Größe heute bereits bestehen: beim Ruderclub HRK, im Seniorenzentrum, in

der St.-Raphael-Gemeinde und in der Johannesgemeinde.

Anderem möchten den Bürgersaal verkleinern, mehr nach Norden verschieben oder stoßen sich an der modernen Formensprache des Klinkott-Entwurfs. Erinnert wurde in diesem Zusammenhang an das „Aquarium“, den Anbau der Tiefburgschule, der Architekturpreise gewann, doch bei vielen Handschuhheimern nicht beliebt ist.

Dreh- und Angelpunkt der Kritik aber ist der Spielplatz, derzeit in einer „einmalig geschützten Lage“ (Dr. Ernst Baader, Leiter des Landschafts- und Forstam-

tes). Der Entwurf sieht vor, ihn an die Lutherstraße zu verlegen. Ob er dabei größer oder kleiner wird, ist eine Frage der Betrachtungsweise, ob man nur die eigentliche Spielfläche oder auch die angrenzende Bewegungsfläche mit einrechnet. „Wenn der Spielplatz verlegt wird, müssen die Mütter ihre Kinder wieder mit Argusaugen beobachten“, befürchtet die Kinderbeauftragte Wibke Bluny, auch wenn Dr. Baader versichert: „Wir sind in der Lage, einen sicheren Platz herzustellen.“

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, der bereits zuvor signalisiert hatte, die städtische Planung mit den Wünschen der Neuenheimer harmonisieren zu wollen, resümierte: „Erstens: Der Spielplatz hat ei-

ne besondere Bedeutung, seine geschützte Lage und Größe müssen erhalten bleiben. Zweitens: Die Gesamtsituation muss nochmals angegangen werden, auch eine Verschiebung des Bürgersaals nach Norden und die Verkehrsberuhigung der Lutherstraße sind in Erwägung zu ziehen. Drittens: Ein Überdenken der Architektur.“ Dafür gab es am Ende dann doch noch viel Beifall.

Jetzt sind die Neuenheimer gefragt, ihre konkreten Anregungen in die Planung einzubringen. So hatte der Bezirksbeirat am 13. November bereits Gelegenheit, seine Vorschläge für die Gestaltung des Marktplatzes und die Raumnutzung eines Bürgersaals zu formulieren.

Zweiter Marktplatz

Am 23. November treffen sich beim 2. Marktplatz gemeinsame Organisationen und Unternehmen, um über Unterstützungsmöglichkeiten zu verhandeln. Es geht nicht ums Geld, sondern Unternehmen bieten Vereinen und Engagierten Know-how, Unterstützung bei Projekten durch Mitarbeiter/-innen oder die Bereitstellung von Infrastruktur an. Beim ersten Marktplatz wur-

den 90 Vereinbarungen getroffen, ein stolzes Ergebnis. Für die Teilnahme am 2. Marktplatz ist ein Vorbereitungsworkshop Bedingung. Kurzfristig kann ein solcher noch eingerichtet werden, Interessenten wenden sich an die Freiwilligenbörse, Alte Eppelheimer Straße 38, Telefon 619 444, E-Mail: freiwilligenboerse@paritaet-hd.de. Mehr Informationen unter www.gute-geschaeft-hd.de.

„1000sassa“ feiert

Seit zehn Jahren qualifiziert die Dienstleistungsagentur Frauen

Seit zehn Jahren bietet die Heidelberger Dienstleistungsagentur „1000sassa“ hausnahe Serviceleistungen an, die langzeitarbeitslose Frauen erbringen.

Die Gründung im Jahr 1997 wurde von der Stadt Heidelberg unterstützt. Ziel war und ist es, über Dienstleistungen in Haushalten Frauen wieder an eine geregelte Arbeit heranzuführen. In den bis zu zwei Jahren Beschäftigung bei „1000sassa“ werden sie für hauswirtschaftliche Tätigkeiten qualifiziert. Ein Drittel bis zur Hälfte der Teilnehmerinnen könne man in eine reguläre Arbeit vermitteln, so Jens Katzenberger, Geschäftsführer des Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung, der Träger der Einrichtung ist.

Eingesetzt werden die Frauen in Privathaushalten vor allem bei älteren Menschen, die im Alltag Unterstützung brauchen. Dort sind sie für Reinigung, Essenszubereitung, Wäschepflege, Einkaufsdienste, Begleitservice und anderes mehr zuständig. Zurzeit sind acht Frauen fest und acht befristet angestellt, die rund 60 Kunden betreuen. „Wir bekommen überwiegend positive Resonanz von ihnen“, berichtet Barbara Denke, Leiterin von „1000sassa“. Jetzt will die Agentur ihr Einsatzgebiet auch auf Jugendeinrichtungen und Schulen erweitern und dort beispielsweise die Essensausgabe oder Reinigungsarbeiten übernehmen.

Kontakt: Dienstleistungsagentur „1000sassa“, Tel. 970363 (Mo-Fr 8.30 bis 12.30 Uhr), E-Mail: 1000sassa@vbi-heidelberg.de.

Integration

Der Arbeitskreis „Migration und Gesundheit“ veranstaltet einen Fachtag zum Thema „Kinder – Brücken zur Integration?“ am Mittwoch, 21. November, von 9.30 bis 17 Uhr im Landratsamt/Gesundheitsamt. Im Alltag geben Kinder über den Besuch von Kindergärten, Schulen und Freizeitanstalten ihren Eltern Gelegenheit zur Integration in die Gesellschaft der neuen Heimat. Sie sind die Brücken zur Integration. Was diese Rolle für die Kinder bedeutet, soll aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. So werden Psychologie-, Pädagogik- und Medizin-Experten ihre Kenntnisse und Erfahrungen einbringen. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. Die Teilnahme kostet 8 Euro. Nähere Informationen und Anmeldung: Gesundheitsamt, Heidi Flassak, Telefon 522-91866, E-Mail: heidi.flassak@rhein-neckar-kreis.de.



Verlässliche Ferienbetreuung. Im Auftrag der Stadt Heidelberg hat päd-aktiv rund 110 Kinder erstmals seit Bestehen der Betreuungsangebote an Heidelbergs Grundschulen auch in den (Herbst-)Ferien betreut. An sechs Schulen in Handschuhheim, Bergheim, Schlierbach, der Südstadt und in Wieblingen konnten sich die Kinder täglich von 8 bis 15 Uhr kreativ, spielerisch und sportlich betätigen. Ein warmes Mittagessen gab es natürlich auch. Das neue Angebot kam vielen berufstätigen Eltern entgegen, die sich auch für die Ferien eine Betreuung wie die „Verlässliche Grundschule“ in der Schulzeit wünschen. Ferienbetreuung wird es auch 2008 geben, zum Jahresende werden die Termine und die Anmeldeformulare an den Schulen und auf der Homepage von päd-aktiv (www.paed-aktiv.de) bekannt gemacht. Dann haben alle Eltern die Möglichkeit, ihr Grundschulkind für die Ferien anzumelden. 72 Euro plus Mittagessen kostet die Woche.
Foto: Rothe

Öffentliche Bekanntmachung

Lohnsteuerkarten 2008

I. Die Stadt Heidelberg hat den unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Lohnsteuerkarten 2008 zustellen lassen. Stichtag für die Ausstellung der Lohnsteuerkarten 2008 war der 20.09.2007.

Als unbeschränkt steuerpflichtige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gelten alle Empfängerinnen und Empfänger von Gehalt, Lohn, Provision oder anderen Leistungen wie z. B. Wartegeld, Wohngeld, Witwen- oder Waisengeld, die im Inland ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Wer zu dem vorstehenden Personenkreis zählt und bis heute die Lohnsteuerkarte noch nicht erhalten hat, wird hiermit gebeten, die Ausstellung der Lohnsteuerkarte schriftlich bei der

Stadt Heidelberg - BÜRGERAMT -
Postfach 105520
69045 Heidelberg

oder persönlich bei einer Dienststelle des Bürgeramts unter Vorlage des Personalausweises oder Reisepasses zu beantragen.

Ersatzlohnsteuerkarten werden von der Gemeinde gegen eine Gebühr von 5,- € ausgestellt.

Es ist zu beachten, dass für die Ausstellung der Lohnsteuerkarten in der Regel die Gemeinde zuständig ist, in der sich am oben angegebenen Stichtag

- bei alleinstehenden Personen die alleinige Wohnung oder die Hauptwohnung befand,
- bei verheirateten, nicht dauernd getrenntlebenden Personen die einzige gemeinsame Wohnung, bei unterschiedlichen Wohnverhältnissen die alleinige Wohnung oder die Hauptwohnung des älteren Ehegatten befand.

Bei einem Wohnsitzwechsel ist die Gemeinde zuständig, bei der der Arbeitnehmer/die Arbeitnehmerin am 20.09.07 noch gemeldet war, auch wenn das Melderegister rückwirkend geändert wurde.

Über spezielle Zuständigkeitsregelungen (Zuzug aus dem Ausland, gewöhnlicher Aufenthalt, insbesondere bezüglich einer Saisonbeschäftigung) geben die genannten Dienststellen Auskunft.

Die Zahl der ausgestellten Lohnsteuerkarten ist auch eine wichtige Bemessungsgröße für die Lohn- und Einkommensteuerstatistik. Empfängerinnen und Empfänger von Lohnsteuerkarten sollten daher unbedingt prüfen, ob die zugestellten Lohnsteuerkarten tatsächlich benötigt werden. Andernfalls ist die ausstellende Gemeinde zu unterrichten, damit künftig die Ausgabe der Lohnsteuerkarten unterbleibt.

II. Die zugestellten und auf Antrag ausgestellten Lohnsteuerkarten müssen von ihren Empfängern umgehend darauf geprüft werden, ob

- Geburtsdatum
 - Steuerklasse
 - Zahl der Kinderfreibeträge
 - Religionszugehörigkeit
 - Pauschbeträge für Körperbehinderte und Hinterbliebene richtig eingetragen sind.
- Für die Eintragung auf der Lohnsteuerkarte sind grundsätzlich die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres, für das die Lohnsteuerkarte gilt, maßgebend.

Steuerklasse II:

Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende wird bereits im Lohnsteuerabzugsverfahren durch die Einstufung in Steuerklasse II gewährt. Arbeitnehmer können die Lohnsteuerklasse II nur dann erhalten, wenn bei ihnen dieser Entlastungsbetrag zu berücksichtigen ist.

Der „Entlastungsbetrag für Alleinerziehende“ wird gewährt, wenn

- zu Ihrem Haushalt mindestens ein minderjähriges Kind gehört (bei volljährigen Kindern erfolgt die Bescheinigung der Lohnsteuerklasse II durch das Finanzamt), für welches Ihnen ein Freibetrag für Kinder (§ 32 Abs. 6 EStG) oder Kindergeld zusteht.

- das Kind in Ihrer Wohnung gemeldet ist. Bei Mehrfachmeldungen erhält derjenige den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende bzw. die Steuerklasse II, der das Kind in seinen Haushalt aufgenommen hat und deshalb die Voraussetzungen auf Auszahlung des Kindergeldes erfüllt.

- Sie alleinstehend sind. Dies ist der Fall, wenn Sie
 - nicht die Voraussetzungen für die Anwendung des Splitting-Verfahrens (Ehegattenbesteuerung) erfüllen oder verwitwet sind und
 - keine Haushaltsgemeinschaft mit einer anderen volljährigen Person bilden.

Eine Haushaltsgemeinschaft liegt vor, wenn

- Sie mit einem Partner in einer eheähnlichen Gemeinschaft oder in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft leben.
- Sie in einer Wohngemeinschaft unter gemeinsamer Wirtschaftsführung mit einer anderen volljährigen Person (z. B. Studierende, Verwandte oder mit volljährigen Kindern, für die dem Steuerbürger weder Kindergeld noch ein Freibetrag für Kinder zusteht) leben. Die Vermutung der Haushaltsgemeinschaft kann in diesem Fall durch den Steuerbürger widerlegt werden.
- bei nicht dauernd getrennt lebenden Ehepartnern keine Ehegattenbesteuerung in Betracht kommt.

Unschädlich ist die Haushaltsgemeinschaft mit einer anderen Person dann, wenn

- Sie für diese Person einen Freibetrag für Kinder oder Kindergeld erhalten (z.B. bei einem Kind in Berufsausbildung).
- diese mit einem volljährigen Kind besteht, das den gesetzlichen Grundwehrdienst oder den Zivildienst leistet, sich an Stelle des gesetzlichen Grundwehrdienstes freiwillig für die Dauer von nicht mehr als drei Jahren zum Wehrdienst verpflichtet hat oder eine vom gesetzlichen Grundwehr- oder Zivildienst befreiende Tätigkeit als Entwicklungshelfer ausübt.

Der Entlastungsbetrag ist auf diejenigen Monate zu beschränken, in denen sämtliche der o.g. Voraussetzungen erfüllt sind. **Daraus ergibt sich für den Arbeitnehmer die Verpflichtung, die Steuerklasse II umgehend ändern zu lassen, sobald sich die Verhältnisse im Laufe des Jahres ändern (§ 39 Abs. 4 Satz 1 EStG).** Beantragt ein Steuerbürger erstmals die Eintragung der Steuerklasse II auf seiner Lohnsteuerkarte, so hat er gegenüber der Gemeinde schriftlich zu versichern, dass

- die Voraussetzungen für die Berücksichtigung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende vorliegen und
- ihm seine Verpflichtung bekannt ist, die Eintragung der Steuerklasse umgehend ändern zu lassen, wenn diese Voraussetzungen wegfallen.

Für weitere Fragen zum „Entlastungsbetrag für Alleinerziehende“ stehen die Mitarbeiter/innen in Ihrem Bürgeramt zur Verfügung.

III. Der/die Arbeitnehmer/in ist verpflichtet, die Eintragungen der Steuerklasse und die Zahl der Kinderfreibeträge auf der Lohnsteuerkarte umgehend ändern zu lassen, wenn die Eintragungen zugunsten des Arbeitnehmers von den tatsächlichen Verhältnissen zu Beginn des Kalenderjahres abweichen. Ändert sich die Zahl der Kinderfreibeträge im Laufe des Kalenderjahres zu ungunsten des Arbeitnehmers/der Arbeitnehmerin, so bedingt das keine Änderung der Lohnsteuerkarte.

Ändern sich die tatsächlichen Verhältnisse im Laufe des Kalenderjahres zugunsten des Arbeitnehmers/der Arbeitnehmerin (z. B. Eheschließung oder Geburt eines Kindes), so hat die Gemeinde (für Heidelberg das Bürgeramt) auf Antrag die Lohnsteuerkarte zu ergänzen.

IV. Die Gemeinde bescheinigt Kinder auf der Lohnsteuerkarte, wenn sie zu Beginn des Kalenderjahres 2008 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, d. h. nicht vor dem 02.01.1990 geboren sind. Die Eintragung der Kinder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, kann nur beim Finanzamt beantragt werden.

V. Sonstige für die Arbeitnehmer/innen wichtige Hinweise (z. B. Steuerklassenwechsel, wenn beide Ehegatten steuerpflichtig sind, Eintragung von Pauschbeträgen für Körperbehinderte) entnehmen Sie bitte der Informationsschrift „Lohnsteuer 2008“, die zusammen mit der Lohnsteuerkarte gestellt worden ist.

Auskünfte, insbesondere auch zu Fragen der Zuständigkeit bei mehreren Wohnsitzen, erteilen Ihnen für Heidelberg die Bürgerämter in den Stadtteilen.

Heidelberg, 14. November 2007

Stadt Heidelberg Bürgeramt

Pflege der landwirtschaftlich nutzbaren Grundstücke

Mit Ende der Vegetationsperiode weist das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg darauf hin, dass landwirtschaftlich nutzbare Grundstücke mindestens einmal im Jahr zu pflegen sind. Diese Pflicht ergibt sich aus § 26 Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz, um einer Verwilderung der Landschaft und Beeinträchtigung benachbarter Grundstücke vorzubeugen.

Nach den Bestimmungen des Naturschutzgesetzes sind Pflegemaßnahmen mit Rücksicht auf den Bestand von Biotopen grundsätzlich in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Februar durchzuführen, wobei Mäharbeiten auch in der Vegetationszeit zulässig und erforderlich sind, um die Nutzung benachbarter Grundstücke besonders durch schädlichen Samenflug nicht unzumutbar zu erschweren.

Verwilderte Grundstücke sind zudem ein idealer Unterschlupf für Wildschweine. In den vergangenen Monaten kam es an Gartengrundstücken und auf Rebflächen vermehrt zu Schäden durch Wildschweine. Besitzer benachbarter Grundstücke fühlen sich durch die Wildschweine bedroht und sind in der Nutzung ihrer Grundstücke eingeschränkt.

Die pflegebedürftigen Grundstücke sind der Stadt Heidelberg bekannt. Das Landschafts- und Forstamt weist ergänzend darauf hin, dass die Vernachlässigung der Grundstücks-pflege eine Ordnungswidrigkeit darstellt, die mit einer Geldbuße bis zu 5.000,- Euro geahndet werden kann.

Stadt Heidelberg Landschafts- und Forstamt

Bezirksbeirat Emmertsgrund

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund am **Mittwoch, 14.11.2007, um 18.00 Uhr, Foyer Bürgerzentrum, Forum 1**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Benennung der Kinderbeauftragten auf dem Emmertsgrund – Persönliche Vorstellung der Bewerberin: Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte; hier: Frau Canan Aguicenuoglu-Gül
2. Sicherheit im Stadtteil Emmertsgrund (Antrag 0083/2007/AN der CDU vom 04.10.2007)

2.1 Sicherheit im Stadtteil Emmertsgrund: Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte; hier: Herr Polizeioberkommissar Andreas Herth oder Stellvertretung

2.2 Sicherheit im Stadtteil Emmertsgrund:

Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte; hier: Herr Ingo Smolka oder Stellvertretung

2.3 Sicherheit im Stadtteil Emmertsgrund

3. Emmertsgrundpassage – Sachstandsbericht (Antrag 0020/2007/AN der SPD vom 09.02.2007)

3.1. Sachstand Emmertsgrundpassage

4. Stadteingänge – Umgestaltungsmaßnahmen

5. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Wahl der Kinderbeauftragten
2. Verschiedenes

Bezirksbeirat Boxberg

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg am **Dienstag, 20.11.2007, um 18.00 Uhr, Waldparkschule, Raum des Stadtteilvereins, Am Waldrand 21**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Benennung der Kinderbeauftragten auf dem Boxberg – Persönliche Vorstellung der Bewerberin: Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 3 der Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte; hier: Frau Beate Bayer

2. Durchforstungsmaßnahmen auf dem Boxberg

3. Stadteingänge – Umgestaltungsmaßnahmen

4. Parkplatz auf der Bierhelderhof-Wiese

5. Verkehr auf dem Boxberg (Antrag 0085/2007/AN aus der Mitte des Bezirksbeirates vom 07.11.2007)

5.1 Verkehr auf dem Boxberg

6. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Wahl der stellvertretenden Kinderbeauftragten

Kulturausschuss

Einladung zur Sitzung des Kulturausschusses am **Dienstag, 20.11.2007, um 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Koordinierungsstelle für Soziales Lernen an Schulen – Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Frau Dr. Britta von Schubert, Leiterin der Koordinierungsstelle für Soziales Lernen an Schulen

1.1 Koordinierungsstelle für Soziales Lernen an Schulen

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Schurman-Gesellschaft, Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI); hier: Kooperationsvertrag ab 2008

2. Kinderakademie Heidelberg – Gründung einer öffentlichen Einrichtung

3. Satzung über die Stiftung des Heidelberger Künstlerinnenpreises der Stadt Heidelberg

Außerdem sind in der **nicht öffentlichen Sitzung** drei weitere vertrauliche Tagesordnungspunkte zur Beratung/Beschlussfassung vorgesehen.

Längere Öffnungszeiten im Freizeitbad Köpfel

Im Freizeitbad Köpfel gelten ab sofort verlängerte Öffnungszeiten.

Bad:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 7.00 bis 22.00 Uhr

Donnerstag 11.00 bis 22.00 Uhr

Samstag und Sonntag 8.30 bis 19.30 Uhr

Sauna:

Montag, 10.00 bis 21.30 Uhr (gemischt)

Dienstag, 10.00 bis 21.30 Uhr (Damen)

Mittwoch, 10.00 bis 21.30 Uhr (gemischt)

Donnerstag, 11.00 bis 21.30 Uhr (Damen)

Freitag, 10.00 bis 21.30 Uhr (gemischt)

Samstag, 10.00 bis 19.00 Uhr (gemischt)

Sonntag, 10.00 bis 19.00 Uhr (Familien)

Kassenschluss

1,5 Stunden vor Sauna-Ende

Jugendgemeinderat

Einladung zur Sitzung des Jugendgemeinderates am **Mittwoch, 21.11.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bürgerfragestunde

2. Information / Aktuelles

3. Bericht aus dem Vorstand und den Kommissionen

4. Bericht aus dem Gemeinderat und seinen Ausschüssen

5. Erstattung von Aufwendungen für Lehr- und Lernmittel, die nicht im Regelsatz nach SGB II enthalten sind

6. Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg – quantitative Ergebnisse – Entwurf September 2007

7. Semesterticket

8. Informationen zur Neuwahl

9. Resümee/Rückblick über die vergangene Amtszeit

10. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Kinderakademie Heidelberg – Gründung einer öffentlichen Einrichtung

2. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Heidelberg: Fortsetzung der Vereinbarung mit der Evangelischen Kirche Heidelberg

3. Förderung der Erziehungsberatungsstellen in Heidelberg: Fortsetzung der Vereinbarungen mit den Trägern der Erziehungsberatungsstellen

4. Änderung des Kooperationsvertrages mit dem Stadtjugendring Heidelberg e.V.

5. Zuschuss an das Schülerfriedensbüro

Bekanntmachung

Regierungspräsidium Karlsruhe, Abteilung Umwelt

Pflege- und Entwicklungsplan für das Natura-2000-Gebiet „Sandgebiete zwischen Mannheim und Sandhausen“ (FFH-Gebiet 6917-341) Erste öffentliche Auslegung

Der Natura-2000-Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) „Sandgebiete zwischen Mannheim und Sandhausen“ liegt vom **5. November 2007 bis 30. November 2007** an den folgenden Orten zu den üblichen Öffnungszeiten aus:

- Stadt Mannheim, Beratungszentrum für Bauen und Umwelt, Collini-Center, Collini-Str. 1, 68161 Mannheim (Gesamter Plan)
- Fortsetzung auf Seite 9*

Wichtiges in Kürze

Grusel-Musical

Der Thalia-Kinder- und Jugendchor Handschuhsheim führt am Samstag, 17. November, um 18 Uhr im Carl-Rottmann-Saal das Musical „Das Gespenst von Canterville“ für Menschen ab acht Jahren auf. Das Gruselmusical wurde von Johannes Matthias Michel nach der Novelle von Oscar Wilde komponiert. Die Aufführung unter Leitung von Sabine Endrich wird begleitet vom Orchester des Kurpfalz-gymnasiums Schriesheim. Der Eintritt ist frei.

Potzblitz

Der Spielebus „Pötzblitz“ des Kulturfensters kommt am Mittwoch und Donnerstag, 14./15. November, jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr auf den Schulhof der Heiligenbergschule in Handschuhsheim. Kinder und Eltern sind eingeladen mitzuspielen.

Fortsetzung von Seite 8

- Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Prinz-Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, (Gesamter Plan)
- Rathaus der Gemeinde Sandhausen, Bauamt, Zimmer 33, Bahnhofstrasse 10, 69207 Sandhausen (Teile des Plans)
- Neues Verwaltungsgebäude der Gemeinde Oftersheim, Bauamt, Eichendorferstr. 2, 68723 Oftersheim (Teile des Plans)

Zusätzlich kann der Plan im Internet unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/17063/> eingesehen werden.

Bis zum **14. Dezember 2007** besteht die Möglichkeit, eine Stellungnahme zum Planentwurf abzugeben an:

Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 56 - Naturschutz
und Landschaftspflege
76247 Karlsruhe

oder per Mail an:

Sabine.Brinkmann@rpk.bwl.de

Aus den Stellungnahmen sollte hervorgehen, auf welche Flächen im FFH-Gebiet sie sich beziehen. Hilfreich ist hier – soweit bekannt – die Angabe der Flurstücksnummer sowie des Gemeinde- und Gemarkungsnamens oder die Markierung der angesprochenen Fläche auf einem Kartenausschnitt.

Die öffentliche Informationsveranstaltung zum Natura-2000-Pflege- und Entwicklungsplan „Sandgebiete zwischen Mannheim und Sandhausen“ findet am 21.11.2007 ab 17.00 Uhr im Stadthaus N1 im Sitzungssaal Swansea in Mannheim statt.

In der Veranstaltung werden die Ergebnisse der Erfassung und Bewertung der Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) und die Erhaltungs- und Entwicklungsziele des Pflege- und Entwicklungsplanes vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Informationen und Auskünfte beim
Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 56 - Naturschutz
und Landschaftspflege
Frau Sabine Brinkmann
76247 Karlsruhe, Tel. 0721 926-4356
Sabine.Brinkmann@rpk.bwl.de

Museum am Ginkgo

Im Beisein von Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Franzenberg weiht das Carl Bosch Museum am Donnerstag, 15. November, um 17.30 Uhr in unmittelbarer Nachbarschaft das „Museum am Ginkgo“ – ein architektonisch außergewöhnliches Gebäude – ein. Im neuen Museumsbau werden unter anderem Sonderausstellungen des Carl Bosch Museums präsentiert.

Menschenrechte

Über Menschenrechtsverletzungen in Indien am Beispiel des „deutschen Vorzeigeprojekts Stahlwerk Rourkela“ spricht Dr. Johannes Laping am Donnerstag, 15. November, um 19.30 Uhr im Saal der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Der Eintritt ist frei.

Bücherflohmarkt

Einen Flohmarkt mit französischen Büchern veranstaltet das Montpellier-Haus, Ketengasse 19, am Samstag, 17. November, von 11 bis 15 Uhr und bittet um Spenden von Romanen und Kinderbüchern in französischer Sprache. Sie können im Montpellier-Haus abgegeben werden. Der Erlös kommt dem Asylarbeitskreis zugute.

Flohmarkt ums Kind

Am Samstag, 17. November, findet im Markushaus, Rheinstr. 29/I, von 14 bis 16 Uhr ein Flohmarkt „rund ums Kind“ statt. Der Erlös fließt den Kindergärten Markus und St. Elisabeth zu.

Stockkampfkunst

Einen Workshop Stockkampfkunst für Jugendliche von 13 bis 20 Jahren veranstaltet das Kulturfenster am Samstag und Sonntag, 17./18. November, jeweils von 15 bis 19 Uhr in der Kirchstraße 16. Infos und Anmeldung unter Telefon 13748-66 und www.kulturfenster.de/jugendkurse.php.

Tanzverbote

Das Bürgeramt der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass öffentliche Tanzveranstaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften am Volkstrauertag (18. November) und Totensonntag (25. November) jeweils von 3 bis 24 Uhr verboten sind.

Leben ohne Schulden

Einen Informationsabend über das Thema „Restschuldbefreiung“ veranstalten Caritasverband und Diakonisches Werk am Mittwoch, 21. November, um 18 Uhr im Konferenzsaal des Diakonischen Werks, Karl-Ludwig-Straße 6 (1. OG). Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung beim Caritasverband (Telefon 3303-14, E-Mail Thomas.Seethaler@caritas-heidelberg.de) oder beim Diakonischen Werk (Telefon 5375-21, E-Mail Peter.Wallenwein@ekihd.de) wird gebeten.

Abitur – was dann?

In jeweils fünfständigen Kursen „Abitur – und was dann?“ unterstützt das Zentrum für Studienberatung und Weiterbildung der Universität Schülerinnen und Schüler der 12. und 13. Klassen, die passende Studien- und Berufswahl zu treffen. Die Kurse finden am 19. (Montag), 22. (Donnerstag) und 28. November (Mittwoch) jeweils von 14 bis 19 Uhr statt. Weitere Infos unter Telefon 543807.

Geschichtswerkstatt

Die Handschuhsheimer Geschichtswerkstatt besucht am Samstag, 17. November, die Jesuitenkirche und das Museum für Sakrale Kunst und Liturgie. Treffpunkt: 14 Uhr am Eingang Jesuitenkirche. Teilnahmegebühr drei Euro.

Noch mal Florenz

Aufgrund der großen Nachfrage wiederholt die Evangelische Erwachsenenbildung in den Fastenferien, 3. bis 9. Februar 2008, die Reise ins „unbekannte Florenz“. Auch die Ritterfreizeit für Kinder und Familien auf Burg Breuberg (Odenwald) soll vom 15. bis 17. Februar 2008 wiederholt werden. Anmeldeschluss für beide Angebote ist bereits am 15. November. Informationen unter Telefon 475380; Fax 658780, E-Mail eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de.

Friedenspreis 2007

Die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz vergibt ihren diesjährigen Friedenspreis an zwei Initiativen: Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Eppelheim wird für den Bau eines Mädchengymnasiums in Aghanistan geehrt und erhält neben der Urkunde ein Preisgeld von 3.000 Euro. Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg e.V. erhält für seine Integrationsbemühungen Urkunde und 2.000 Euro. Die öffentliche Preisübergabe ist im Rahmen des traditionellen Kaffeenachmittags des Kirchheimer Hausfrauenvereins am Sonntag, 18. November (Volkstrauertag), um 14.30 Uhr im großen Saal des Bürgerzentrums Kirchheim, Hegenichstraße 2. Dort stellen auch Kirchheimer Hobbykünstler ihre Werke aus. Als Repräsentant der Stadt Heidelberg wird Erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg anwesend sein.

50 Jahre Ökumenisches Institut

Vor 50 Jahren wurden das Ökumenische Institut der Universität und das Wohnheim für Studierende in der Plankengasse 1-3 eröffnet. In einer Jubiläumsfeier am Samstag, 17. November, um 11 Uhr in der Alten Aula der Universität, zu der auch die Öffentlichkeit eingeladen ist, sprechen Karl Kardinal Lehmann, Erzbischof Jere-

miasz von Wroclaw-Szczecin und Landesbischof Dr. Fischer zur Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Ökumene. Bereits am Freitag, 16. November, 18 Uhr, hält Erzbischof Jeremiasz im Hörsaal 007, Karlstraße 16, einen Vortrag „Der Weg des Menschen zur Erneuerung am Beispiel der Bibellesungen in der Fastenzeit“.

Allein mit Kind

Zu einem Frühstückstreffen unter dem Thema „Kreativ im Advent“ lädt das Diakonische Werk Alleinerziehende und allein stehende Schwangere am Sonntag, 18. November, von 9.30 bis 12.30 Uhr ins Seniorenzentrum Altstadt, Marstallstraße 13, ein. Kinderbetreuung ist vorhanden. Weitere Informationen unter Telefon 5375-0 (Charlotte Geretschläger) oder E-Mail Charlotte.Geretschlaeger@ekihd.de

Angst

Um verschiedene Formen der Angst, deren Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten geht es in einem Vortrag am Mittwoch, 14. November, um 19.30 Uhr im vhs-Saal, Bergheimer Straße 76. Eintritt vier Euro.

Coach-Ausbildung

echt.coaching führt am Freitag, 16. November, um 18 Uhr einen Infoabend zur Coach-Ausbildung durch. Anmeldung unter www.coaching-heidelberg.de oder Telefon 8935400.

Weiterbildung

Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit informiert am Dienstag, 20. November, über die hochschulnahe Weiterbildung. Beginn: 18 Uhr im Hörsaal 4 der Neuen Universität (Grabengasse 3). Anmeldung ist nicht erforderlich.

Familienrecht

Zu einem Informationsabend über aktuelle Entwicklungen im Familienrecht lädt das Internationale Frauenzentrum, Poststraße 8, am Donnerstag, 22. November, von 19 bis 21 Uhr junge Eltern und solche, die es gerade werden, ein. Anmeldung unter Telefon 182334 oder E-Mail ifz.heidelberg@t-online.de.

Jugendleiter-Kurs

Das Evangelische Kinder- und Jugendwerk veranstaltet einen Jugendleiter-Grundkurs für Jugendliche ab 15 Jahren, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren möchten. Der Kurs beginnt mit einem Block-Wochenende vom 16. bis 18. November, der zweite Block findet vom 7. bis 9. März 2008 statt. Information und Anmeldung unter Telefon 22324 und www.jugendwerk-heidelberg.de.

Wirtschaftsmediation

Ein Seminar „Wirtschaftsmediation“ veranstaltet die Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität gemeinsam mit der SRH vom 21. bis 23. November. Die Teilnahme kostet 1.080 Euro. Informationen unter Telefon 547818, E-Mail afw@uni-hd.de und www.akademie-fuer-weiterbildung.de.

Trennung – was nun?

Volkshochschule und Pro Familia laden am Dienstag, 20. November, um 20 Uhr, zu einem Vortrag über Trennung und Auswirkungen auf Eltern und Kinder in die Bergheimer Straße 76 ein. Eintritt vier Euro.

Kabarett-Workshop

Am Wochenende, 15./16. Dezember, veranstaltet das Kulturfenster, Kirchstraße 16, einen Kabarettworkshop jeweils von 10 bis 17 Uhr unter Anleitung von Jens Neutag. Die Teilnahme kostet 60 Euro (Mitglieder 40 Euro). Anmeldung unter Telefon 13748-63/-60 oder www.kulturfenster.de/inaktion.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• **Städtische Bühne**
Theaterstr. 4, ☎ 58-20000
Do 15.11., 20 Uhr: „Antigone“, Schauspiel nach Sophokles
Fr 16.11., 11 Uhr, Mo 19.11., 11.30 Uhr: „Figaro für Kinder“, eine Kinderfassung von Mozarts Oper
Fr 16.11., 15 Uhr, Foyer: „Sanierungsführung“, Anmeldung unter ☎ 58-35250
Fr 16.11., 20 Uhr: „Monadical“, Tanztheater von M. Lipske und C. Lutes
Sa 17.11., 19.30 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“, Oper von Mozart
So 18.11., 11 Uhr: „Das neue Wunderhorn – Ein musikalisches Heimspiel“, Filmpremiere und Buchpräsentation
So 18.11., 19.30 Uhr: „Alexander Peutz: „Kitsch!!!““, Liebeslieder
Mo 19.11., 20 Uhr: „Die Räuber“, Schauspiel von Friedrich Schiller
Mi 21.11., 20 Uhr: „Michael Kohlhaas“, Schauspiel nach H. von Kleist

• **Friedrich5**
Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000
Di 20.11., 20 Uhr: „Furchtlos wird’s golden“, Theaterprojekt von K. Schmidt, I. Schnier und V. Vollertsen
Mi 21.11., 20 Uhr: „vhs Theaterwerkstatt“, Workshop zu „Antigone“

• **Zwinger1**
Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000
Sa 17.11., 20 Uhr: „Die fetten Jahre sind vorbei“, Schauspiel von Gunnar Dreßler nach Hans Weingartner

• **Zwinger 3**
Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000
So 18.11., 10 Uhr: „Kreis Kugel Mond“, poetische Entdeckungsreise (2-5 J.)

Bürgerhaus Kirchheim
Forum 1, ☎ 356312
So 18.11., 20 Uhr: „Die Hoffnung/Dornröschen/Nussknacker/Don Quijote“, Ballett

Karlstorbahnhof
Am Karlstor 1, ☎ 978911
Di 20.11., 20 Uhr: „Die Ferienbande und das echt gruselig fies schwere Rätsel!“, Comedy und Hörspiel

Tikk - Theater
Am Karlstor 1, ☎ 978911
Fr 16.11./Sa 17.11., 20 Uhr: „2. Internationales Festival für Theaterregie“
So 18.11., 20 Uhr: „Gevatter Tod“, Schauspiel nach den Brüdern Grimm
Di 20.11., 20 Uhr: „Als wir: Auf der Suche nach dem göttlichen Sujet“, Impro-Theater
Mi 21.11., 20.15 Uhr: „Das Hottentottenrennquintett: Die große Samstagabendshow“, Chanson, Comedy

Kulturfenster
Kirchstr. 16, ☎ 1374860

23. Heidelberger Schülertheatertage Zwinger 3
Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000 vom 10. bis 16. November

- **Do 15.11., 15 Uhr:** „überLeben“, Schauspiel
- **Do 15.11., 19.30 Uhr:** „Woyzeck“, Theaterstück
- **Fr 16.11., 10 Uhr:** „Drachenreiter“, Theaterstück (ab 6 J.)
- **Fr 16.11., 17 Uhr:** „Faust I Workshop“, Erarbeitung der Zwinger 3-Inszenierung, Anmeldung unter ☎ 58-35500
- **Fr 16.11., 19 Uhr:** „Faust I“, Figurentheatersolo von Goethe (ab 16 J.)
- **Do 15.11., 10 Uhr:** „Hirbel Superstar“, Theaterstück nach P. Härtling (ab 8 J.)

Fr 16.11., 20 Uhr: „Lüder Wohlenberg: Zwei Meter Halbgott“, Kabarett

Puppentheater Plappermaul
Im Heimgarten 34, ☎ 452177
Fr 16.11., 20 Uhr: „Kasper contra Chan-son“, Kaspertheater für Erwachsene

Romanischer Keller
Seminarstr. 3, ☎ 542769
So 18.11., 17 Uhr: „Dark in Motion“, Fusion von Tanztheater, Performance und Klanginstallation
Mo 19.11.-Mi 21.11., 20 Uhr: „Bar jeder Vernunft – eine Weihnachtsutopie“, Schauspiel von Ilona Pfeffer

Schloss
☎ 538431
Di 20.11., 19.30 Uhr: „A Christmas Carol“, Schauspiel von Charles Dickens
Mi 21.11., 20 Uhr, Königssaal: „Ionesco: Rhinocéros“, Schauspiel in französischer Sprache

Taeter Theater
Bergheimer Str. 147, ☎ 163333
Fr 16.11./Sa 17.11., 20 Uhr: „Das Herz eines Boxers“, Schauspiel von L. Hübner
So 18.11., 20 Uhr: „Der Herr Karl“, Satire von C. Merz und H. Qualtinger
Mi 21.11., 20 Uhr: „Die letzten Tage der Menschheit“, Schauspiel von K. Kraus

Zimmertheater
Hauptstr. 118, ☎ 21069
Do 15.11./Sa 17.11./Di 20.11.-Mi 21.11., 20 Uhr, So 18.11., 17 Uhr: „Alte Freunde“, Schauspiel Maria Goos

Kino

Programm vom 15. bis 21. November

Augustinum
Jaspersstr. 2, ☎ 388812
„Camille Claudel und Auguste Rodin“ (Do 19 Uhr)
„Marie Antoinette“ (Fr 19 Uhr)

Gloria/Gloriette
Hauptstr. 146, ☎ 25319
„Auf der anderen Seite“ (Do-Mi 18.45 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)
„Hallam Foe – This is my Story“ (So 11.30 Uhr, Mo 21.30 Uhr, Di 16.30 Uhr, Mi 19.15 Uhr, ab 16 J.)
„Liebesleben“ (Do-Mi 21.15 Uhr, Do-Mo/Mi 16.15 Uhr)
„Odette Toulemonde“ (Do-Di 19.15 Uhr)
„Vivere (2007)“ (Do-Mi 17 Uhr, Do-So/Di-Mi 21.30 Uhr, ab 12 J.)
„Wiedersehen auf Bullerbü“ (Do-Mi 15.15 Uhr)

Kamera
Brückenstr. 26, ☎ 409802
„11th Hour – 5 vor 12“ (Do-Mi, 21.15 Uhr, So, 14.30 Uhr, ab 6 J.)
„Ich will dich – Begegnungen mit Hilde Domin“ (Do-Mi 16.45, 19 Uhr)
„Keine Sorge, mir geht’s gut“ (So 11.30 Uhr, ab 6 J.)
„Vor Hausfreunden wird gewarnt“ (Do 14.30 Uhr, ab 16 J.)

Karlstorkino
Am Karlstor 1, ☎ 978918
„En la cama – Im Bett“ (Fr/Mo/Mi 19.30 Uhr, Sa/So 21 Uhr, Di 21.30 Uhr, ab 12 J.)
„Gegenüber“ (Do/Di 19.30 Uhr, Sa 19 Uhr, So 17 Uhr, Mo 21.30 Uhr)
„La Leon“ (Do 21.30 Uhr, ab 12 J.)
„Prinzessin (2006)“ (So 19 Uhr, ab 16 J.)

Lux/Harmonie
Hauptstr. 110, ☎ 22000
„American Gangster“ (Do-Mi 13.45, 17, 20.30 Uhr, ab 16 J.)
„Die Drei ??? – Das Geheimnis der Geisterinsel“ (Do-Mi 14.15, 17.15 Uhr, ab 6 J.)
„Die Legende von Beowulf“ (Do/So-Mi 22.30 Uhr, Do-Mi 14, 16.45, 19.45 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr, ab 12 J.)
„Lissi und der wilde Kaiser“ (Do-Mi 14, 16, 18, 20.15, 22.30 Uhr, ab 6 J.)

„Nach 7 Tagen: Ausgefittert“ (Do-Mi 14.15, 17, 19.45, 22.30 Uhr, ab 12 J.)
„Operation: Kingdom“ (Do-So/Di-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)
„Ratatouille“ (Do-Mi 14, 16.45, 19.45 Uhr)
„Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)
„Von Löwen und Lämmern“ (Do-Mi 20, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

Marstallcafé
☎ 58-21210
„Rocky Balboa“ (Mo 20 Uhr)

Schlosskino
Hauptstr. 42, ☎ 20525
„Bis zum Ellenbogen“ (Do-Mi 19.30 Uhr, ab 12 J.)
„Die Drei ??? – Das Geheimnis der Geisterinsel“ (Do-Mi 15.15, 17.15 Uhr, ab 6 J.)
„Die Legende von Beowulf“ (Do-Mi 15, 22.30 Uhr, Fr-Mi 20 Uhr, ab 12 J.)
„Free Rainer – Dein Fernseher lügt“ (Do-Mi 17, 19.45, 22.30 Uhr, ab 12 J.)
„Import Export (2007)“ (Do-Mi 21.15 Uhr)
„Ratatouille“ (Do-Mi 14.30, 17.30 Uhr)
„Sneak Preview“ (Do 20.30 Uhr)

Studio Europa
Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600
„Abbitte“ (Do-Mi 15.45, 18.30, 21.15 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)

Musik

Abtei Neuburg
Stiftweg 2, ☎ 8950
So 18.11., 17 Uhr: „Heidelberger Kantorei und Peter Schumann“, Konzert im Buxtehude-Jahr

Bürgerzentrum Kirchheim
Hegenichstraße 2/2a
Fr 16.11., 20 Uhr: „Harald Krüger und Low Budget“, 50s Rock’n’Roll

Cave 54
Krämergasse 2, ☎ 27840
Fr 16.11., 20.30 Uhr: „Billy Jones“, Chicago Blues
Sa 17.11., 20.30 Uhr: „Purple Legion“, Doors-Covers
So 18.11., 20.30 Uhr: „Jazz Session“
Di 20.11., 20.30 Uhr: „Mindindigo“, Akustikrock

DAI
Sofienstr. 12, ☎ 60730
Fr 16.11., 20 Uhr: „R. Moskovitz und S. Wuwer-Belz“, jiddische Lieder und Texte
Sa 17.11., 21 Uhr: „Ü 30 Party“

Halle 02
Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990
Do 15.11., 20.30 Uhr, Halle 01: „c/o Kunst Kultur Austausch“
Fr 16.11., 22 Uhr: „Body Movin““
Fr 16.11., 23 Uhr, Halle 01: „Cube“
Sa 17.11., 22 Uhr, Halle 01: „Süßstoff“
Sa 17.11., 22 Uhr: „Marcus Intalex“

Heiliggeistkirche
Hauptstr. 198, ☎ 21117
So 18.11., 19 Uhr: „Heidelberger Studentenkantorei“, Werke von Brahms, Bruckner und Rheinberger

Horn of Africa
Vangerowstr. 37, ☎ 7270960
Fr 16.11., 20 Uhr: „Erich’s Oldie Band“
Mi 21.11., 20 Uhr: „Nick Lawrence und Thomas Simmendinger“, Blues, Rock

Jazzhaus in der Kulturbrauerei
Leyergasse 6, ☎ 4332040
Do 15.11., 21 Uhr: „Jazzhaus-Session“
Fr 16.11., 21.30 Uhr: „Pär Lammers und Band“, Jazz

Karlstorbahnhof
Am Karlstor 1, ☎ 978911
Fr 16.11., 21 Uhr: „Heidelberg Cypher“
Fr 16.11., 22 Uhr, Klub_k: „Mutprobe“, Indie-Rock, Elektro, Pop
Sa 17.11., 21 Uhr: „Noche Cubana“
Sa 17.11., 23 Uhr, Klub_k: „Unter Uns“

Kongresshaus Stadthalle
Neckarstaden 24, ☎ 58-20000
Fr 16.11., 20 Uhr: „J. Leuschner (Klavier)“, Werke von Beethoven, Brahms, Schumann und anderen
Sa 17.11., 20 Uhr: „Festliche Operngala“, Werke von Rossini und anderen
So 18.11., 20 Uhr: „Haindling“, bajuvarische Volksmusik
Mi 21.11., 20 Uhr: „2. Philharmonisches Konzert“, Werke von Fortner, Offenbach und Brahms

Kulturfenster
Kirchstr. 16, ☎ 1374860
So 18.11., 19 Uhr: „R. Kreis: Das fivole Grammophon“, Chansons, Parodien

Peterskirche
Plöck 70, ☎ 163230
Fr 16.11., 11 Uhr: „Peter Schumann (Orgel)“, Werke J. S. Bach

Providenzkirche
Hauptstr. 90a, ☎ 20941
So 18.11., 18 Uhr: „Klaus Petzel (Orgel)“, Benefizkonzert

Romanischer Keller
Seminarstr. 3, ☎ 542769
Sa 17.11., 20.30 Uhr: „Patricio Padillo und Sol del Sur“, südamerikanische Gitarrenmusik

Ausstellungen

Bürgeramt Handschuhsheim
Dossenheimer Landstr. 13, ☎ 58-13820
Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
„Bettlerkarikaturen“, aus der Sammlung von Heinz Oelhoff (bis 11.1.)

Bürgeramt Mitte
Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980
Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr
„Bettlerkarikaturen“, aus der Sammlung von Heinz Oelhoff (bis 11.1.)

DAI
Sofienstr. 12, ☎ 60730
Mo-Fr 13-18 Uhr
„Christine Ulbrich-Stoy: Mene Mene Tekel“, Malerei (bis 28.11.)

Forum für Kunst
Heiliggeiststr. 21, ☎ 24023
Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr
„Die Rückseite des Mondes“, Malerei, Zeichnungen, Druckgrafik und Collagen, Gruppenausstellung (16.11.-9.12.)

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Pffaffengasse 18, ☎ 91070
Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr
„Für Freiheit und Fortschritt gab ich alles hin – Robert Blum (1807-1848)“, Leben und Werk des Visionär der Frankfurter Nationalversammlung (17.11.-30.12.)
„Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871-1925)“ (Dauerausstellung)

Heidelberger Kunstverein
Hauptstr. 97, ☎ 184086
Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr
„Junge Kunst 69“, Gruppenausstellung der besten Arbeiten des Wettbewerbs (bis 18.11.)

Kurpfälzisches Museum
Hauptstr. 97, ☎ 58-34000
Di-So 10-18 Uhr
„Himmliche Noten“, mit Engel verzierte Notenhefte (bis 6.1.)
„Schads Photographie – Metamorphosen des Zufalls“, Schadographien im Rahmen des Fotofestivals Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg (bis 18.11.)

Landgericht
Kurpfälzischenanlage 21
Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr
Di 20.11., 14.30 Uhr Vernissage, Foyer: „Wasser ist Leben“, Unicef-Ausstellung (bis 18.12.)

Museum Haus Cajeth
Haspelgasse 12, ☎ 24466
Mo-Sa 11-17 Uhr
Fr 16.11., 19 Uhr Vernissage: „Ruth Tesmar“, Zeichnungen (bis 8.12.)
„Vignali und Widmaier“, Malerei (bis 25.2.)

Rathausfoyer
Marktplatz 10, ☎ 58-10580
Mo-Fr 8-18 Uhr
„Giuseppe Blasotta: 10 Jahre Malerei in Heidelberg“, Malerei (bis 23.11.)
„Wohlfühlstadt“, Fotografie (bis 7.12.)

Stadtbücherei
Poststr. 15, ☎ 58-36000
Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr
„Monika Klein: Radierungen“ (bis 30.11.)
„Blende 2007“, Fotografien des Zeitungsleser-Fotowettbewerbs (bis 17.11.)
„Dik Jüngling: Künstlerbücher“, Zeichnungen, Karikaturen (bis 29.3.)

Textilsammlung Max Berk
Brahmsstr. 8, ☎ 800317
Mi, Sa, So 13-18 Uhr
„Gertrud Hübner-Nauhaus: Märchenhaftes aus dem Nähkästchen“, Stickereien (bis 27.1.)
Mi 21.11., 17 Uhr: „Führung“

Völkerkundemuseum
Hauptstr. 235, ☎ 22067
So 11-18 Uhr, Mi-Sa 14-18 Uhr
„In den Bergen Thailands – Die Akha, Meo und Yao“, Musikinstrumente, Alltagsgegenstände (bis 22.6.)
„Uta Dorra: Versunkene Welten“, Papierarbeiten (bis 18.11.)
„Kunst und materielle Kultur der Asmat in Irian Jaya“ (Dauerausstellung)
So 18.11., 14.30 Uhr: „Versunkene Welten“, Führung

Zoo, Afrikahaus
Tiergartenstr. 3, ☎ 64550
täglich 9-18 Uhr
„Runter vom Holzweg“, Ausstellung zum Thema Schutz der Wälder (bis 29.1.)

Kids & Teens

Bunsen-Gymnasium
Humboldtstr. 23, ☎ 64340
Do 15.11., 9, 11 Uhr: „Bernard Friot“, Workshop mit dem Kinderbuchautoren

Christusgemeinde, Gemeindehaus
Zähringerstr. 26, ☎ 20666
Sa 17.11., 16 Uhr: „Ragazze forte“, Mädchen-Nachmittag (10-12 J.), mit Anmeldung

ExploHeidelberg
INF 582, ☎ 7282346
Sa, So 13-18 Uhr, Mo, Mi-Fr 14-18 Uhr
„Bionik-Biologie als Vorbild für Technik“, Objekte-Ausstellung (bis 2.12.)
„Wahrnehmen mit Augen und Ohren“, interaktive Dauerausstellung

Heiligenbergschule
Berliner Str. 100, ☎ 412631
Do 15.11., 14.30 Uhr: „Potzblitz, der Spielebus kommt“, Spielegeräte

Kulturfenster
Kirchstr. 16, ☎ 1374860
Mo 19.11./Di 20.11., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“ (6-12 J.)
Mo 19.11., 16.30 Uhr: „Improtheater“, für Jugendliche
Mo 19.11., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, Fantasie-Spiel (ab 12 J.)
Di 20.11., 16.30 Uhr: „Unsichtbares Theater“, Workshop, Anmeldung unter ☎ 1374866
Mi 21.11., 15 Uhr: „Offene Werkstatt“, Videoclipworkshop

Musik- und Singschule
Kirchstr. 2, ☎ 58-43500
Sa 17.11., 18 Uhr: „Das Gespenst von Canterville“, Singspiel von J. Michel nach Oscar Wilde (ab 8 J.), Veranstaltungsort: Karl-Rottmann-Saal, Handschuhsheim

Neue Universität

Grabengasse, ☎ 58-21210
Sa 17.11./So 18.11., 14 Uhr: „Kinderuniversität“, Workshops und Vorträge (10-12 J.), Anmeldung unter www.kinderuni-heidelberg.de

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177
Do 15.11., 15 Uhr: „Kasper auf großer Fahrt“, Theaterstück (ab 4 J.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
Di 20.11., 15.30-17.30 Uhr: „Kinderbeschäftigung“, malen, spielen und mehr (3-7 J.)

TiKK - Theater

Am Karlstor 1, ☎ 978911
Do 15.11., 19 Uhr: „Historie Minute“, Minutengeschichten (ab 5 J.)

Wilkensschule

Vangerowstr. 9, ☎ 472579
Do 15.11., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, buntes Spiel- und Abenteuerprogramm (6-12 J.)

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032
Do 15.11., 14.30 Uhr: „Kinobesuch“, in der „Kamera“
Do 15.11., 15 Uhr: „Mexiko – Land der drei Kulturen“, Diavortrag
Fr 16.11., 8.45 Uhr: „Lebensräume – Geschichte“, Vortrag
Fr 16.11., 14 Uhr: „Zeitgeschichte und aktuelle Politik“, Vortrag
Di 20.11., 9.30 Uhr: „Aufbruch in den Weltraum“, Vortrag
Di 20.11., 11 Uhr: „Die jüdische Philosophie“, Vortrag
Di 20.11., 14 Uhr: „Aktuelle Politik“, politischer Vortrag
Di 20.11., 15 Uhr: „Fernöstl. Philosophie“
Mi 21.11., 11 Uhr: „Homers Odyssee in Text und Bild“, Diavortrag
Mi 21.11., 16 Uhr: „Durchblutungsstörungen“, Vortrag

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marstallstr. 13, ☎ 181918
Do 15.11., 9.30 Uhr: „Yoga ab 50“
Mo 19.11., 14.30 Uhr: „Schachgruppe“
Di 20.11., 17 Uhr: „Rhythmik, Spiel, Tanz“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428
Mo 19.11., 14.30 Uhr: „Vortrag über den ASB“
Di 20.11., 15 Uhr: „Marokko“, Vortrag
Mi 21.11., 14.30 Uhr: „Parcourtreff“

Emmertsgrund

Emmertsgrundpassage 22, ☎ 58-38330
Sa 17.11., 14.30 Uhr: „Seniorentreffpunkt Emmertsgrund in der Waldparkhalle Boxberg“

Handschuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782
Do 15.11., 13.30 Uhr: „Spieletreff“
Fr 16.11., 14, 15 Uhr: „Englisch“
Mo 19.11., 10 Uhr: „Gymnastik“

Kirchheim

Odenwaldstr. 4, ☎ 720022
Do 15.11., 15 Uhr: „Wassergymnastik im Hallenbad Hasenleiser“
Do 15.11., 15 Uhr: „Treffen beim Seniorenkreis im Gemeindezentrum St. Peter“
Mo 19.11., 14 Uhr: „Kegeltreff“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700
Do 15.11., 19 Uhr: „Lachrunde“
Mo 19.11., 14.30 Uhr: „Malkurs“
Di 20.11., 9.30 Uhr: „Gymnastik“

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540
Do 15.11., 11 Uhr: „Englisch I“
Fr 16.11., 16 Uhr: „Stammtisch 55+“
Sa 17.11., 15 Uhr: „Malen bei meditativer Musik“, mit Anmeldung

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 5838360

Do 15.11., 14.30 Uhr: „Gesprächsnachmittag“
Mo 19.11., 14 Uhr: „Spielenachmittag“
Di 20.11., 14.30 Uhr: „Malen und Zeichnen Ü 55“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Do 15.11., 18.30 Uhr: „Wirbelsäulengymnastik“
Mo 19.11., 20.15 Uhr: „Tai Chi Kurs“
Di 20.11., 14 Uhr: „Freizeitclub für Unternehmungslustige“

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Do 15.11., 9 Uhr: „Nordic Walking“
Fr 16.11., 14.30 Uhr: „Zeichnen“
So 18.11., 14 Uhr: „Café-Nachmittag“

Sonstiges

Buchhandlung Himmelheber

Theaterstr. 16, ☎ 22201
Do 15.11., 20 Uhr: „Rechtsextremismus in der Jugendkultur“, Vortrag
Fr 16.11., 20 Uhr: „Heinrich Karl Keyssner: Baustelle Giza“, Lesung
So 18.11., 11 Uhr: „Paula Modersohn-Becker“, Vortrag
Mi 21.11., 20 Uhr: „Vorstellung des neuen Jahrbuchs des Heidelberger Geschichtsvereins“

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730
Do 15.11., 18 Uhr: „Ab in die USA – Schule, Studium, Arbeit, Freiwilligendienste“, Infoveranstaltung
Do 15.11., 20 Uhr: „Thomas Glavinic: Das bin doch ich“, Autorenlesung
Fr 16.11., 20 Uhr: „Max Goldt: QQ“, Autorenlesung
So 18.11., 17 Uhr: „Kontraktualismus und Symmetrie“, Vortrag
Di 20.11., 20 Uhr: „A. M. Schenkel: Kalteis und Tannöd“, Autorinnenlesung
Mi 21.11., 20 Uhr: „Michel Houellebecq“, Lesung in französischer und deutscher Sprache
Mi 21.11., 20 Uhr: „Video Discussion Group“, in englischer Sprache

Di 20.11., 18 Uhr: „Discussion Group“, Konversation in englischer Sprache zu wechselnden Themen

Diakonisches Werk

Karl-Ludwig-Str. 6, ☎ 53750
Mi 21.11., 18 Uhr: „Leben ohne Schulden“, Vortrag, Anmeldung unter ☎ 330914
So 18.11., 9.30 Uhr: „Frühstück für Alleinerziehende“, Treffpunkt: Seniorenzentrum Altstadt, Marstallstr. 13

Freie Waldorfschule

Mittelgiewannweg 16, ☎ 820010
Sa 17.11., 11-17 Uhr: „Bazar“ mit Aktivitäten und Angeboten

Gregor-Mendel-Realschule

Harbigweg 24, ☎ 4340190
Mo 19.11., 19 Uhr: „Schönheit und Schlankheit – Essen und Essprobleme“, Vortrag

Handschuhsheimer Geschichtswerkstatt

☎ 21501
Sa 17.11., 14 Uhr: „Jesuitenkirche und Museum für Sakrale Kunst und Liturgie“, Führung, Treffpunkt: Eingang Jesuitenkirche, Merianstr. 2

Innenstadt

Vorplatz Anatomiegarten
Sa 17.11., 10 Uhr: „Aktionstag zum Thema Lungenkrebs, Rauchen und Rauchprävention“

Kath. Gemeindehaus

Keplerstr. 66a
Sa 17.11., 14-17 Uhr: „Kinder- und Jugendflohmarkt“, Info, ☎ 409173

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000
Sa 17.11., 20 Uhr: „Jahresfest“, mit Vorträgen und musikalischer Umrahmung

Markushaus

Rheinstr. 29/1
Sa 17.11., 14-17 Uhr: „Flohmarkt rund ums Kind“

Messplatz

Kirchheimer Weg

2. Heidelberger Französische Woche

vom 10. bis 18. November
 Infos unter www.franzoessische-woche-heidelberg.de

Sa 17.11., 8 Uhr: „Flohmarkt“, Info ☎ 07129 922290

Palais Prinz Carl

Kornmarkt 1, ☎ 619801
So 18.11., 11 Uhr: „Der zweite Atem – Leben mit Lungenkrebs“, Vortrag
Mo 19.11., 20 Uhr: „Freundeskreis-Talk“, L. Krokchina im Gespräch mit Operndirektor B. Feuchtnr

Romanischer Keller

Seminarstr. 3, ☎ 542769
Sa 17.11., 20.30 Uhr: „La Peña“, süd-amerikanische Musik und Kunst

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
Fr 16.11., 19.30 Uhr: „Meditation – ein Weg zu mir selbst“, Vortrag
Fr 16.11., 19.30 Uhr: „Burma (Myanmar) – Glänzendes Land ohne Gloria“, Vortrag
Mi 21.11., 19.30 Uhr: „M. Saremba: Fortunas Narren / H. Bär: Es liegt vielleicht an Heidelberg“, Autorenlesung

Volkschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
Do 15.11., 9.30 Uhr: „Kunst zum Frühstück“, Seminar, mit Anmeldung
Do 15.11., 19.30 Uhr: „Indien und der Schutz der Menschenrechte – Das deutsche Stahlwerk Rourkela und die Folgen“, Vortrag
Di 20.11., 20 Uhr: „Trennung – was nun?“, Vortrag
Di 20.11., 19.30 Uhr: „Als Lehrer/in in einer guten Schule professionell arbeiten“, Vortrag und Gesprächsrunde

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

19. bis 23. November

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopf.

26. bis 30. November

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

INFOS / SERVICE

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgiewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsanganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

5 Hochlehnhstühle (weinrote Lederpolsterung), Tel. 0160 4829632; Büffelledersitzgruppe mit Zwei- und Dreisitzer, Sessel, großer Schreibtisch, Nussbaum massiv, Klappstisch, Couchtisch, Tel. 413431, zwischen 8 und 10 Uhr.

Saubere Stadt

Unter Telefon 58-29999 können Verschmutzungen und Müllablagerungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

Fundbüro

Heidelberger Dienste gGmbH, Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise

Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Danker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)
Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi,

Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873) Mo 14-18 Uhr, Di 7-14 Uhr und 16-21 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871) Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) Mo, Di, Mi, Fr 7-20.30 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa, So 8.30-19.30 Uhr

Lob und Kritik

Nicola Ullrich vom Ideen- und Beschwerdemanage-

ment nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. (Di 9-12 Uhr, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr, Termine nach Vereinb., Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, Fax 06221 58-12900, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Dießelberg (hei)

Redaktion: Jürgen Brose (br.) Eberhard Neudert-Becker (neu) Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Beate Reck-Dohmen (doh), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Andrea Höhn (hö)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

poeZone5

Beim World Poetry Festival sind in dieser Woche gleich drei hochkarätige Autoren zu erleben. Thomas Glavinic stellt am Donnerstag, 15. November, seinen mit aberwitzigem Realismus geschriebenen Roman „Das bin doch ich“ vor. Am Freitag, 16. November, ist Max Goldt zu Gast in Heidelberg und am Dienstag, 20. November, liest Andrea Maria Schenkel (Autorin von „Tannöd“) aus ihrem neuen Kriminalroman „Kalteis“. Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr im DAI, Sofienstraße 12.

Cinema Italia

Zu einem cineastischen Höhepunkt hat sich die Reihe „Cinema Italia“ im Karlstorokino entwickelt. Vom 29. November bis 5. Dezember wird wieder neues Italienisches Kino vorgestellt von „La Terra – Der Besitz“ über „Io e Napoleone – Ich und Napoleon“, „Unos due – Ich oder der Andere“ bis „L'aria salata – Salzige Luft“. Ausführliche Informationen im Programmheft des Karlstorkinos oder unter www.cinema-italia.net.

Stadtgeschichte

Der Heidelberger Geschichtsverein stellt am Mittwoch, 21. November, um 20 Uhr sein neues Jahrbuch zur Geschichte der Stadt in der Buchhandlung Himmelheber, Theaterstraße 16, vor. Der Eintritt ist frei.

Frankreich

Einen Abend mit französischer Poesie und Musik aus fünf Jahrhunderten veranstaltet die Musik- und Singeschule am Freitag, 16. November, um 19 Uhr im Rahmen der Französischen Woche 2007. Die von Hélène Loetz in der Originalsprache vorgetragenen Gedichte von Clément Marot, Victor Hugo, Jacques Prévert und anderen finden einen musikalischen Nachklang gespielt vom Kammermusikensemble der Musikschule. Kartentelefon: 58-43520.

Opern-Gala

Die schönsten Ouvertüren, die beliebtesten Arien und Duette erklingen bei der festlichen Opern-Gala am Samstag, 17. November, um 20 Uhr in der Stadthalle. Neben Rossinis „Barbiere von Sevilla“ und Donizettis „Don Pasquale“ erklingt Verdis „La Traviata“. Karten gibt es bei allen Vorverkaufsstellen.

Heidelberger Frühling 2008

Der Vorverkauf für über 80 Veranstaltungen vom 29. März bis 25. April 2008 hat diese Woche begonnen

Für das Internationale Musikfestival Heidelberg Frühling 2008 hat diesen Montag der Kartenvorverkauf begonnen. Unter dem Motto „Zwischentöne“ ist vom 29. März bis 25. April 2008 wieder ein hochkarätiges und vielfältiges Konzertprogramm zu erleben.

Zu den Höhepunkten der Saison 2008 zählen Konzerte mit Künstlern wie Murray Perahia und der Academy of St. Martin in the Fields, Thomas Hampson, Fazil Say und Martin Stadtfeld, aber auch mit „Shootingstars“ wie Rafał Blechacz oder der seit ihrem Debüt bei den Salzburger Festspielen 2007 weltweit gefeierten Sopranistin Annette Dasch.

Das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg unter Leitung von Hans Zender eröffnet mit Till Fellner das Festival. Sie spielen Mozarts Klavierkonzert B-Dur und Mendelssohns Italienische Sinfonie.

Herzstücke des Festivals sind wieder das „Heidelberger Ate-



Große Solisten beim Heidelberger Frühling: Till Fellner beim Eröffnungskonzert, die Sängerin Annette Dasch am 2. April 2008. Fotos: Festival

lier“ unter Federführung des Komponisten Matthias Pintscher (3. bis 6. April), das „Streichquartettfest“ (10. bis 13. April) sowie der erneute Besuch von Thomas Hampson. Thomas Hampson faszinierte beim Heidelberger Frühling 2006 mit seiner intensiven Auseinandersetzung zu „Des Knaben Wunderhorn“. Nun kehrt er nach Heidelberg zurück, gibt einen Liederabend mit Robert Schumanns „Dichterliebe“ in



der Urfassung (24. April) und einen Meisterkurs für ausgewählte junge Sängerinnen und Sänger (22. bis 25. April).

In der Veranstaltungsreihe „Literatur und Musik“ beleuchtet Dieter Borchmeyer in drei Matineen (30. März, 6. und 20. April) die Schnittstelle von Literatur und Musik. Mit dabei renommierte Künstler wie Dominique Horowitz, Ruth Ziesak oder Ragna Schirmer.

Beim Publikum besonders beliebt ist das „Forum junger Künstler“. An den stets ausverkauften Konzerten dieser Reihe erkennt Festivalleiter Thorsten Schmidt eine „starke Kompetenzvermutung“. Will heißen, das Publikum verlässt sich hier nahezu blind auf den guten Instinkt des Heidelberger Frühlings für vielversprechende Nachwuchskünstler.

Im Rahmen des Schulprojekts „Ohren auf!“ gestaltet der Leipziger Installationskünstler Erwin Stache zusammen mit Kindern und Jugendlichen einen Projekttag zum Thema Klanginstallationen. Zudem bietet die neue Jugenddramaturgengruppe „classic scouts“ Schülern die Möglichkeit, kleine Werkeinführungen für Konzerte zu erarbeiten und gleichaltrigen Konzertbesuchern zu präsentieren.

Karten und Informationen telefonisch unter 1422422, im Internet unter www.heidelberger-fruehling.de sowie an allen RNZ-Vorverkaufsstellen. ck

„Junge Kunst 69“

Ausstellung der Preisträger bis zum 18. November im Heidelberger Kunstverein

Wie ist es um die junge Kunstszene in Heidelberg bestellt? Gibt es sie überhaupt? Dieser Frage wollte das Kulturreferat der Stadt auf den Grund gehen und hat in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein den Wettbewerb „Junge Kunst 69“ ausgeschrieben.

105 Einsendungen aus allen Teilen der Republik haben die Erwartungen bei weitem übertroffen. „Wir hatten alle keine Ahnung, was hier eingereicht wird und welche Künstler es überhaupt gibt. Insofern war das eine Pionierleistung“, sagt Kunstvereinsleiter Johan Holten. „Es hätte ein absoluter Flop werden können.“ Stefan Hohenadl vom Kulturreferat ist aber ganz angetan von der Qualität der Einsendungen.

Gesucht waren qualitativ hochwertige Arbeiten junger Künstlerinnen und Künstler, die nicht älter als Jahrgang 69 sind, die im professionellen Bereich künstlerisch arbeiten und einen Bezug zur Region haben. Alle Sparten waren zugelassen und so sind Installati-



Sabine Oberfell, Monti La Plasma und Cornelia Brader (v.l.) am Bild „Résistance“ von Manuel Osterholt. Foto: Rothe

onen, Skulpturen, Fotografien, Zeichnungen und Malerei dabei. Die besten Arbeiten wurden von einer Fachjury ausgewählt. Den ersten Preis (dotiert mit 2.000 Euro) erhielt Sabine Oberfell für ihre Arbeit „Ophelia“, ein Waschbecken mit einem Bildnis der Sterbenden im Abflussrohr. Der zweite Preis (1.500 Euro) wurde Monti La Plasma für seine Kugelschreiberzeichnungen zum Thema „Erfindungen“ zugesprochen. Den dritten Preis (je 500 Euro) erhalten zusammen Cornelia

Brader für ihre Holzskulptur „Pony Kid“ und Manuel Osterholt für seine Hubschrauber-Collage „Résistance“. Frank Hoffmann, Sandro Kopp, Andrea Löffke, Susanne Neiß, Tom Roth und Benjamin Zierocker erhalten eine Aufwandsentschädigung von je 125 Euro. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner lobte bei der Ausstellungseröffnung „die Initiative zur Förderung des Künstlernachwuchses“ und kündigte an, dass die Ausschreibung in einigen Jahren wiederholt wird. doh

Konzert

Cornelius Meister dirigiert das 2. Philharmonische Konzert am Mittwoch, 21. November, um 20 Uhr in der Stadthalle. Auf dem Programm steht unter anderem das Cellokonzert von Jaques Offenbach. Gast am Violoncello ist Claudio Bohórquez, mehrfacher Sieger des Pablo-Casals-Wettbewerbs. Karten unter Telefon 58-20000.

Wunderhorn

„Das Neue Wunderhorn“ wird jetzt medial auf der Städtischen Bühne enthüllt: Am Sonntag, 18. November, um 11 Uhr, wird erstmals der Film des Medienforums gezeigt, das das Projekt begleitet hat. Zur DVD wird ein Buch präsentiert, das Einblick in die Projektarbeit, die Proben und Aufführungen gibt. Der Eintritt ist frei.

Figaro für Kinder

Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“ gibt es auf der Städtischen Bühne jetzt auch in einer Kurzfassung für Kinder ab acht Jahren. Premiere ist am Freitag, 16. November. Karten unter Telefon 58-20000.